

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hgr. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierzig Pfennig, 1.00 H. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsschein Nr. 4546.
Redaction und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Hgr.
für aufwärts 15 Hgr. wöchentlich. Aufnahme-Rabatt
Kellern: 20 Hgr. für aufwärts 90 Hgr.
Anzeigen: 20 Hgr. für aufwärts 90 Hgr.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Kunstwart“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 97. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 27. April 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 30. April l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Beschlusses des Vereins für Arbeitsnachweis in Wiesbaden über das Geschäftsjahr 1896.
2. Ein Gesuch um Zuweisung von Arbeit.
3. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a. Neuwahl eines Armenpflegers für das 4. Quartier des 6. Armenbezirks;
 - b. Festsetzung der Einheitspreise für die Berechnung der Straßenbaukosten pro Rechnungsjahr 1897/98;
 - c. Ueberschreitung des Kostenanschlages über die Schlachthauserweiterungs- und Neubauten;
 - d. den Entwurf zu einem neuen Kanalbaustatut;
 - e. den freihändigen Verkauf zweier städtischer Grundflächen im Nerothal (Trennstücke an der Echostraße);
 - f. Erwerbung der Mitgliedschaft des Vereins zur Pflege im Felde erkrankter und verwundeter Krieger für die Stadtgemeinde Wiesbaden als solche;
 - g. Prüfung und Feststellung der Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1896/97;
 - h. die Anstellung eines Feldhüters.
4. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a. das Baugesuch des Glasers Herrn C. Wenz wegen Errichtung eines Schuppens im Distrikt „Königsstuhl“;
 - b. Ueberschreitung des Kostenanschlages über die Ausrollung des Salzbadfluthgrabens;
 - c. Festsetzung von Fluchtklinien für den Straßenzug Geisbergstraße-Schöne Aussicht-Reservoir-Leberberg.
5. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - a. Veräußerungen einer städt. Reulfläche an der Hochstraße;
 - b. desgleichen einer städtischen Feldwegfläche an der Herderstraße;
 - c. Anstellung eines 4. städtischen Vollziehungsbeamten;
 - d. Anstellung eines 3. Gelberhebers bei der Gas- und Wasserwerksverwaltung;
 - e. die Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts an den städtischen Mittelschulen.
6. Vorschläge des Wahlausschusses, betreffend die Wahl von Mitgliedern einer ständigen Friedhofs-Deputation.
Wiesbaden, den 26. April 1897.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Auf Verfügung des Königlichen Amtsgerichts Abtheilung I hier vom 26. Februar cr. werden **Mittwoch den 28. April d. Js., Vormittags 11 Uhr,** die zu dem Nachlasse der Frau Johann Wilhelm Friedrich Walther Wittwe, Elisabeth geb. Schank von hier gehörigen Immobilien, als:

1. Nr. 7168 des Lagerbuchs 6 a 89,50 qm Acker am Todtenhof 5r Gew. zwischen Johann Wilhelm Friedrich Walther Erben und dem Staatsfiskus, taxirt 4140 M. und
2. Nr. 7169 des Lagerbuchs 10 a 36,25 qm Acker am Todtenhof 5r Gew. zwischen Johann Wilhelm Friedrich Walther Erben und dem Staatsfiskus, taxirt 6120 M.

in dem Rathhaus hier Zimmer Nr. 55 versteigert.
Wiesbaden, den 26. März 1897.

Der Oberbürgermeister
J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 27. April l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, wird im **Rathhaus-Wahlsaal, Marktstraße 7** dahier, die Versteigerung der dem städtischen Leihhause bis zum **15. März 1897** einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kleidungsstücken, Leinen, Betten etc. fortgesetzt.
Wiesbaden, den 10. April 1897.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniensplan für die verlängerte **Moritzstraße** ist durch Magistrats-Beschluß vom 22. April cr. endgiltig festgesetzt worden und wird vom 27. April cr. ab weitere 8 Tage im Neuen Rathhaus 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41 während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Wiesbaden, den 23. April 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. d. Mts., sollen auf einem städtischen Grundstücke im „Hainer“, **3 Hausen Patten** von dem Abbruch eines Geländers herrührend, öffentlich gegen **Barzahlung** versteigert werden.
Zusammenkunft Nachmittags 5 Uhr bei dem „Nassauer Bierkeller“ auf der Frankfurterstraße.
Wiesbaden, den 24. April 1897.

Der Magistrat. J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Paragraphen 1 und 6 des Ortsstatuts vom 28. Januar l. Js., betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule hier selbst, werden die Arbeitgeber hierdurch aufgefordert, alle bei ihnen beschäftigten im **Jahre 1897 aus der Schule entlassenen** Arbeiter (Gejellen, Gehülften, Lehrlinge, Fabrikarbeiter) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzumelden.

Später bei hiesigen Arbeitgebern eintretende Schulpflichtige sind spätestens am 6. Tage des Arbeitsverhältnisses anzumelden, aus der Arbeit zu entlassende Schulpflichtige spätestens am 3. Tage nach Lösung des Arbeitsverhältnisses abzumelden.

Die An- und Abmeldungen haben im Zimmer Nr. 10 des Rathhauses zu erfolgen.

Die vorgeschriebenen Formulare werden im Botenzimmer des Rathhauses (No. 19) sowie im Bureau der Gewerbeschule kostenfrei ausgegeben.

Zu widerhandlungen gegen die Meldepflicht werden nach den bestehenden gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen mit Geldstrafen bis zu 20 M. oder im Unermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Der Beginn des Unterrichts wird demnächst besonders bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 17. April 1897.

Der Magistrat.
v. Jbell.

Städtische Mittel- und Volksschulen.

Auf Anordnung der Königlichen Regierung, soll künftig bei der Aufnahme evangelischer Kinder in die hiesigen Volks- und Mittelschulen die Vorlegung des Taufzeugnisses der betreffenden Kinder verlangt werden. Eltern und Pfleger werden daher aufgefordert, beim Eintritt ihrer Kinder in eine hiesige Mittel- oder Volksschule das verlangte Taufzeugniß, daß zu diesem Zwecke von dem zuständigen Geistlichen unentgeltlich ausgestellt wird, spätestens im Laufe der ersten Schulwoche dem Rektor der Schule vorzulegen.

Das neue Schuljahr beginnt in der **Mittelschule an der Stiftstraße**, deren Ferien bis auf weiteres noch mit denen der im gleichen Hause befindlichen Vor-

bereitungs- und höheren Mädchenschule zusammenfallen, **Dienstag, den 27. April, Vormittags 9 Uhr.**

An den übrigen Mittel- und Volksschulen wird das Schuljahr erst Montag, den 3. Mai, anfangen, worüber weitere Veröffentlichung erfolgen wird.
Wiesbaden, den 21. Mai 1897.

Rinkel, städt. Schulinспекtor.

Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbebetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbebesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI, Artikel 25 ein Jeder, welcher hier **den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, dem Magistrat** vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebes Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathhaus, Zimmer No. 5, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden. Diese Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher:

- a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt,
- b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbebesteuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das **Aufhören** eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei dem Vorsitzenden des für die Veranlagung zuständigen Steueraussschusses, und zwar für die in den Steuerklassen I. und II. Veranlagten bei dem Königl. Regierungsrath Herrn Luyken und für die in den Steuerklassen III. und IV. Veranlagten bei dem Königl. Regierungsrath Herrn Dr. Wieland dahier, **nur schriftlich** anzuzeigen.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewbesteuer bis zur erfolgten Abmeldung nach § 33 des Gewerbebesteuergesetzes fortzuentrichten.

Wiesbaden, den 17. April 1897.

Der Magistrat. Steuer-Verwaltung.
H. B.



Dienstag, den 26. April 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lästner.

- | | |
|-------------------------------------|-------------|
| 1. Venetianer-Marsch | Eilenberg. |
| 2. Vorspiel zu „Boabdil“ | Moszkowski. |
| 3. Rokoko-Gavotte | Aletter. |
| 4. Volkszene aus „Der Evangelimann“ | Kienzl. |
| 5. Neues Leben, Walzer | Komzak. |
| 6. Ouverture zu „Prometheus“ | Beethoven. |
| 7. Karawanenzug, Charakterstück | L. Schütte. |
| 8. Aschenbrödel, Märchenbild | Bendel. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Ouverture zu „Der vierjährige Posten“ | Reinecke. |
| 2. Adelaide, Lied | Beethoven. |
| 3. Maschka, Mazurka | Meyer-Hellmund. |
| 4. Introduction u. Chor aus „Der Templer und die Jüdin“ | Marschner. |
| 5. Ouverture zu „Die Prinzessin Jaane“ | Saint-Saens. |
| 6. Intermezzo aus „Ratcliff“ | Mascagni. |
| 7. VI. Ungarische Rhapsodie | Liszt. |
| 8. Kaiser-Walzer | Joh. Strauss. |

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 97. — XII. Jahrgang.

Dienstag, den 27. April 1897.

Zweites Blatt.

Die Aufgaben des preussischen Landtages.

† Wiesbaden, 26. April.

Das preussische Abgeordnetenhaus tritt an diesem Dienstage wieder zusammen. Die gesetzgeberischen Arbeiten, die ihm und dem Herrenhause noch zur Erledigung vorliegen, lassen es als ausgeschlossen erscheinen, daß der Schluß des Landtages vor Pfingsten erfolgen wird. Nach einem vom Bureau direktor des Abgeordnetenhauses, Geheimrath Kleinschmidt, zusammengestellten Verzeichniß der unerledigten Vorlagen sind noch zehn Regierungsvorlagen, sieben Initiativanträge und acht Commissionsberichte über Petitionen im Abgeordnetenhause zu erledigen. Die Beratung des Etats ist noch so sehr im Rückstande, daß sie vor Ende Mai schwerlich beendigt sein dürfte. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß die Beratung wegen der Verhandlungen im Herrenhause noch länger hinausgeschoben wird.

Neben dem Etat sind unter anderen Regierungsvorlagen noch zu erledigen das Staatsgesetz, ferner der Gesetzentwurf über die Abänderung des Handelskammergesetzes, der Gesetzentwurf über die Tagelöhner und Reisefürsorge der Staatsbeamten, der Gesetzentwurf über das Charitekrankenhaus und den Botanischen Garten in Berlin, der Gesetzentwurf über Änderungen des Reglements für die preussische Offiziers-Wittwenkasse und der Gesetzentwurf über den Bau neuer Schiffsfahrtskanäle und die Verbesserung vorhandener Wasserstraßen.

Von den noch unerledigten Anträgen seien hervorgehoben der Antrag Langerhans über die Verpflichtungen der bürgerlichen Gemeinden bezüglich der Bauten und Reparaturen von Kirchen, Pfarrern und Küstengebäuden, der Antrag von Heydebrand und der Lasa über die Verbesserung des Dienstverhältnisses der Geistlichen, der Antrag Knebel über das Ruhegehalt und die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Gemeindebeamten in der Rheinprovinz, der Antrag Moltke über Restitutionsdarlehen, der Antrag Beyerbusch über die Abänderung des Communalabgabengesetzes, schließlich — und dieser Antrag wird am Dienstage zuerst beraten — der Antrag Hoenbroeck über die Aufhebung von Zollcrediten bei der Einfuhr von Getreide.

Da auch das Herrenhaus noch acht Gesetzentwürfe zu erledigen hat, darunter die vom Abgeordnetenhause überwiesenen Vorlagen über die Städte- und Landgemeinderordnung für die Provinz Hessen-Nassau, über die Regelung der Richtergehälter und über die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten, so wird es schwer verständlich, warum einige Blätter die schnelle Vorlegung des Entwurfs zum Vereinsgesetz wünschen. Der Landtag hat wahrlich hinreichend Arbeitsstoff zu bewältigen, so daß er vor der Hand nicht in Verlegenheit kommt.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 26. April.

Ueber den Besuch des deutschen Kaisers in Wien

und die bevorstehenden Kaiserbegegnungen in Petersburg vermag man in Frankreich nur eine wachsende Unruhe zu verzeichnen. Man befürchtet aus der offensiblen Annäherung der drei Kaiserreiche eine Erkaltung des franko-russischen Bündnisses. Die guten Pariser sehen offenbar zu schwarz. Was ihnen der Zar ist und sein kann, das bleibt er ihnen auch nach dem Austausch der erwähnten Besuche, bei welchen neue Abmachungen keineswegs in Frage kommen. Wenn man aber in Paris der phantastischen Hoffnung Raum gegeben hätte, der Kaiser von Rußland werde nichts eiligeres zu thun haben, als mit Frankreich vereint, den Krieg an Deutschland zu erklären, um seinen lieben Freunden im schönen Frankreich Elend-Lothringen zurückzuerobern helfen, dann freilich müßten die neuerlichen Vorgänge wie eine kalte Douche wirken. Nach dieser Abkühlung wird man aber von Petersburg aus, das sind wir gewiß, alles thun, um die Franzosen bei guter Laune zu erhalten.

Was die Franzosen über Deutschlands Haltung in der Orientfrage denken, plaudert der Pariser „Figaro“ aus, indem er schreibt: Deutschland ist in die Lage gekommen, im Orient zu thun, was es will und nach Belieben den Krieg oder den Frieden vorzuschreiben. Im Orient verfügen die Deutschen jetzt nicht nur über das türkische Heer, sondern über den Einfluß des ganzen türkischen Reiches. Und die bisherigen Ergebnisse des Krieges lassen erkennen, daß das Heer des Sultans selbst in einem europäischen Kriege ein sehr wichtiger Faktor bei den wichtigsten Entscheidungen sein würde.

Eine Kaiserrede.

In Karlsruhe hat der Kaiser auf die Begrüßung des Bürgermeisters folgende bedeutsame Rede gehalten: Die Hundertjahrfeier habe unter Mitwirkung der deutschen Fürsten, insbesondere auch des Großherzogs von Baden, dessen Rath ihm immer werthvoll sei, stattgefunden. Hier habe sich die Einheit und die Größe des Vaterlandes nach Augen gezeigt. Was seine Bestrebungen zur Erhaltung des Friedens betreffe, so glaube er mittheilen zu können, daß der Friede nicht nur uns, sondern überhaupt der ganzen europäischen Welt erhalten bleiben werde. Dazu sei aber eine starke Armee und eine starke Marine erforderlich. Darin seien er und die deutschen Bundesfürsten völlig einig und er wünsche nur, daß seine Bestrebungen, diese Mittel zur Erhaltung des Friedens zu vervollkommen, im Volke Unterstützung finden möchten.

Der allgemeinen Handwerkerkonferenz, welche am Montag und Dienstag in Berlin tagt, ist von dem Centralausschuß der Vereinigten Innungs-Verbände Deutschlands bezüglich der Handwerkervorlage eine Erklärung zugegangen, in welcher es heißt, daß die salutarische Zwangsinnung abzulehnen sei; auch die Form, welche der Gesetzentwurf durch den Antrag Gamp erhalten hat, ist ungeeignet, um dem Handwerkerstande zu befriedigenden korporativen Zuständen zu verhelfen; es würden durch Aufnahme des Antrages Gamp dagegen die Reime der Zwangsinnung unter die Mitgliederreihe ausgestreut werden. Der Centralausschuß richtet an die Handwerkerfreundlichen Fraktionen des Reichstags demgemäß das Ersuchen, den von Zwangsinnungen handelnden § 160 der Vorlage gänzlich zu streichen und statt dessen die unbedingte Zwangsinnung einzuführen. Sollte dies nicht gelingen, so empfiehlt der Centralausschuß dem Reichstage die ganze Vorlage abzulehnen.

Deutschland.

* Berlin, 26. April. (Hof- und Personalmeldungen.) Der Besuch unseres Kaisers paars in Petersburg ist für Mitte August gemeldet und wird drei Tage dauern. Die Majestäten werden von einem glänzenden Gefolge, worunter auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amts v. Marshall sich befindet, begleitet sein. — Der Kaiser weilte seit Samstag in Kalksburg im Schwarzwald zur Kureinholung. Der Monarch war Samstag Vormittag von Dresden, wo er Tags zuvor die Feier des Geburtstages des Königs Albert bewohnte und ihm stürmische Ehrungen vom Publikum dargebracht wurden, in Karlsruhe eingetroffen. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe trifft heute, Montag, in Berlin wieder ein. — Am Todestage des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke ließ der Kaiser in der Kapelle zu Kremsden einen lobbaren Kranz mit Schleife auf den Sarg des Verewigten niederlegen.

Die Veranstaltung eines Neudrucks der deutschen Handelsverträge wird beabsichtigt. Der preussische Handelsminister hat die Handelskammern davon benachrichtigt und zur event. Bestellung aufgefordert. Die „Post“ erblickt hierin eine Vorbereitung der handels- und zollpolitischen Arbeiten späterer Jahre.

Der Saatenstand um die Mitte des April 1897 berechnete in Preußen zu folgenden Erwartungen (1 entspricht einer sehr guten, 2 einer guten, 3 einer mittleren, 4 einer geringen, 5 einer sehr geringen Ernte): Winterweizen 2,5, Winterroggen 2,1, Wintergerste 2,5, Alee und Luzerne 2,5, Wiesen 2,6. Wegen Auswinterung wurden in Hunderttheilen der Anbaufläche umgepflügt: Winterweizen 0,5, Winterroggen 0,3, Alee und Luzerne 0,4. Für das Deutsche Reich stellten sich die

Im Zeitalter der Regie.

Von Eugen Isolani, Dresden.

(Nachdruck verboten.)

Zu den Bezeichnungen „Zeitalter des Verkehrs“, die Kaiser Wilhelm unserer Zeit beilegte, und „Zeitalter der Elektrizität“, zu dem Edison unsere Tage durch seine gewaltigen Entdeckungen machte, hat der Oberregisseur des Berliner Hoftheaters Max Grube kürzlich in einem Vortrag, den er im Verein „Berliner Presse“ hielt, eine neue Bezeichnung gefunden: „Zeitalter der Regie“.

Hätte der Vortrag dieses erfahrenen Theatermannes nichts weiter Interessantes gehabt, so wäre er auch meines Erachtens nicht werthlos verhallt.

Das Zeitalter der Regie! Das ist in der That die richtige Bezeichnung für unsere Tage. Nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Zuschauertraum, wo, wenn das Haus nicht ausverkauft ist, der Kassirer so die Plätze vertheilen muß, daß der Gesamteindruck ein leidlich voller sein muß, wo die Claqueure so placirt werden müssen, daß der Beifall den Eindruck eines allgemeinen Enthusiasmus macht, ist die Regie von Nöthen.

Bei Wahlen, Jubiläen, Demonstrationen aller Art, Volksausläufen sind Regisseure vorhanden, und wenn die letzteren nicht ihre Schuldigkeit in geschickter Weise gethan haben, versagt die Gesamtwirkung.

Wir brauchen nur einmal den einfachsten Vorgang auf der Straße zu beobachten. Ein kleiner Mensch betritt um eine kleine Gasse; schüchtern steht er in der

Stille; ein Bild des Elends und des Jammers für denjenigen, der den Armen sieht. Aber es sieht ihn Niemand, weil er die Kunst der Regie nicht versteht, weil er es verabsäumt, sich in geschickter Weise in Szene zu setzen. Bindet er sich vor die gefunden Augen einen grünen Augenschirm und schnallt er sich an das vollständig unversehrte Bein einen Stiefel, beugt er den Rücken mit dem Hute in der Hand dem Vorübergehenden entgegen, so wird die Gesamtwirkung dieses Bildes menschlichen Elendes eine ungleich größere sein, und sie wird niemals versagen, wenn der Bettler-Regisseur dann noch die Hauptfahne nicht vergaß, dieses Bild in die rechte Beleuchtung zu rücken. Bettlerinnen, die Stunden lang in den Straßen umherirren, ohne einen Pfennig zu erhalten, kamen gar bald auf den Gedanken, ihr Elend einer förderlichen Regie zu unterwerfen. Sie liehen sich Kinder aus, und so, ein schlafendes Kind auf dem Arm, ein anderes an der Hand führend, füllten sie leicht ihre Taschen mit Bettelgroschen, die dem besser inscenirten Elend schnell und mühelos zufließen.

Wie bei Wahlen die Regie wirksam in Aktion tritt, weiß Jedermann, der einmal einen Einblick ins politische Leben machen durfte. Gustav Freytag hat uns in seinen „Journalisten“ eine köstliche Schilderung der Thätigkeit der Wahlregisseure gegeben.

Bei neuen Erfindungen, bei Entdeckungen neuer Sterne am Kunsthimmel und bei tausend anderen Gelegenheiten bedarf es einer tüchtigen Regie, um die Wirkung baldiger Popularität hervorzuheben.

Die Reklame, wenn sie zugkräftig sein soll, muß einer erfahrenen Regie unterworfen werden, und selbst die ein-

jachste Art kaufmännischer Reklame wird heutzutage nicht ohne eine die Wirkung berechnende Regie zichen.

Mit vollem Recht hat man daher kürzlich in Dresden Wettbewerbe für Schaufenster-Ausschmückungen veranstaltet. Diejenigen Schaufenster-Ausschmückungen, welche den künstlerisch schönsten Eindruck hervorrufen, sollen mit Ehrenauszeichnungen bedacht werden. Diese künstlerische Veredelung des Schaufensterschmuckes ist sicherlich für die Allgemeinheit der Stadt höchst wünschenswerth. Aber nicht nur die Gesamtheit hat einen Vortheil davon, sondern auch der einzelne Kaufmann, der durch besonders geschmackvolle Dekoration seines Schaufensters, durch eine geschickte Regie seiner Waarenausstellung sicherlich eher die Aufmerksamkeit der Straßenpassanten auf sich zieht, als durch weniger geschmackvolle Dekoration.

Diese Wettbewerbe aber werden veranstaltet vom „Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs“, einen Verein so recht passend für das Zeitalter der Regie, denn ist es etwas anderes als eine Thätigkeit der Regisseure hinter den Kulissen, welche dieser Verein zu seinem Zweck und Ziel gemacht hat? Da werden große Musiken arrangirt, alle möglichen anderen Veranstaltungen getroffen, und die Gesamtwirkung ist die sehenswerthe Stadt Dresden, zu der Hunderttausende Fremde strömen.

Die famose Moosell Dabberstein, die vor etwa einem Jahre in Berlin die Rolle einer Herzogin von Oesterreich-Este mit so vielem Geschick spielte, war nicht nur eine ausgezeichnete Schauspielerin, sondern muß auch die Kunst der Regie ganz vorzüglich verstanden haben, sonst hätte sie es nicht vermocht, sich in so vorzüglicher Weise in Szene zu setzen. (Schluß folgt.)

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 26. April 1897.

Geboren: Am 17. April dem Fuhrmann Ludwig Rühl e. S. R. Rudolf Louis. — Am 22. April dem Briefträger Franz Kramer e. S. R. Franz Josef. — Am 22. April dem Damen- Schneidergehilfen Heinrich Knögel e. S. R. Friedrich. — Am 24. April dem Krankenpfleger Heinrich Wäster e. S. R. Auguste Johanna. — Am 19. April dem Herrnschneider Wilhelm Euler e. S. R. Henriette Johanna. — Am 20. April dem Kleider-Magis Spitz e. S. R. Auguste Wilhelmine.

Aufgehoben: Der Fuhrmann Franz Gild hier, mit Marie Schmitt hier. — Der Bahnarbeiter Heinrich Ernst Breddecker hier, mit Elisabeth Born hier.

Verheiratet: Am 24. April der Bahnarbeiter Philipp Weis hier, mit Rosine Götz zu Diebrich. — Der Werkführer Friedrich Wilhelm Deder zu Straßburg im Elsaß, mit Anna Selma Antonie Schmeiß hier. — Der Tagelöhner Philipp Karl Wilhelm Hartmann hier, mit Johanna Franziska Schumann hier. — Der Dreischneider Philipp Theodor Obel hier, mit Elisabeth Magdalene Friedrich hier. — Der Raser Emil Johann Wilhelm Rüdiger hier, mit Franziska Maria Witz hier. — Der Rutscher Philipp Theodor Schmidt hier, mit Clara Philippine Tiefenbach hier. — Der Schuhmachergehilfe Johann Philipp Eduard Seibel hier, mit Maria Anna Metel hier.

Gestorben: Am 24. April Eva, geb. Heinrich, Ehefrau des Zuschneiders Wilhelm Hellmuth, alt 50 J. 9 M. 25 T. — Am 24. April Anna Frieda, L. des Schuhmachers Josef Rink, alt 5 J. 12 T. — Am 24. April der Kaufmann Carl Dorn, alt 34 J. 1 M. 14 T. — Am 26. April Albert, S. des Bogenführers Valentin Braun, alt 1 M. 13 T. — Am 25. April Gertrude, geb. Straub, Ehefrau des Schneiders Adam Böwer, alt 45 J. 11 M. 26 T.

Königliches Standesamt.

Stadtbauplatz, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung:

Loos I: der Koch-, Wasch- und Spülküchenanlage, sowie der Desinfections-, Bade- und Warmwasseranlage,

Loos II: der Speiseaufzüge,

Loos III: der eisernen Bettstellen,

Loos IV: der Schränke, Tische, Stühle und Schemel,

Loos V: der Fenstervorhänge

für den Neubau des Armen-Arbeitshauses an der Mainzerstraße hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit Aufschrift H. A. 5 Loos . . . versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag den 30. April 1897, Vormittags 12 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 20. April 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Fremden-Verzeichniss

Vom 25. April 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Cöln	Lorenz, Düsselndorf
Walther, Kfm.	Plauen	Werpetz, Apoth.
Heine, Ingen.	Berlin	Clauss, Kfm.
Schroeder	Ober-Lahnstein	Faillard, Cöln
Levi, Kfm.	Frankfurt	Weinmann, Kfm.
Thürmer, Arch.	Stuttgart	Gera
Weyer, m. Sohn	Kirchweil	
Rotter	Berlin	
Schmuck, Kfm.		
Beddig, Hannover		
Evertsbuseh, Kfm.	Moskau	
Bohl	Lübeck	
Saalmann	Berlin	
Kraemer, m. Fr.	Freudenberg	
Huffmann, Kfm.	Berlin	
Witzel, m. Fr.	Dortmund	
Grienwaldt, m. T.	Bremen	
Hotel Aegir.	München	
Bocks, Stud.		
Alteosaal.		
Matti, Fr.	Frankfurt	
Valkenberg, Fr.	Worms	
Hotel Block.		
Eckart, Fr.	Nürnberg	
van Wickevoort, m. Fr.	Berckrode	
Hotel Bellevue.		
Zimmermann, Fr.	Frankfurt	
Salbach, Kfm.	Berlin	
Mackintosh, Dr.	London	
Bromley-Smith, Fr.		
Cölnischer Hof.		
Jung, m. Fr.	Kiel	
von Renthe-Fink, Frau m.		
Tochter	Eulenberg	
Steinhoff, Kfm.	Frankfurt	
von Mitrovich, Fr.	Petersburg	
von Mitrovich	Odessa	
Becker, Kfm.	Leipzig	
v. Uekermann	Wintershausen	
Oppenheimer	Hildesheim	
Jung, Lieut.	Darmstadt	
Hotel Einhorn.		
Heymann, Kfm.	Berlin	
Eich	Aachen	
Killmann, Baufrh.	Velbert	
Beck, Kfm.	Aachen	
Schmitt, Kfm.	Crefeld	
Veit	Berlin	
Sauer		

Schmidt, Dr.	Mühlheim	Pariser Hof.
Hennings, m. Fr.	New-York	van Wendt
Wohlfart, Kfm.	Stuttgart	Stallwitz, Fr.
Herrmann, Cöln		Honnef
Hotel zum Hahn.		Dresden
Haak, Lehrer	Breidenbach	
Heinkauf, Kfm.	Frankfurt	
von Barteloff	Moskau	
Weske, Fr. m. T.	Grosspöblitz	
Bachmann, Ingen.	Dresden	
Grebe, Lehrer	Berzahn	
Hotel Hohenzollern.		
Wulbern, Kfm.	Bremen	
Kaufmann, Rent.	Berlin	
Cohn, Fr.		
Rattner, Fr. m. Sohn		
Fried, Kfm. m. Fr.	Cöln	
Sperling, m. Fam.	Heilbronn	
Frose, Fr. m. Sohn	Duisburg	
Schoenfeld, m. Fr.	Hamburg	
Vier Jahreszeiten.		
Silberberg, Kfm.	Dortmund	
Bartsch, Fr. m. Kinder	Riga	
v. Renteln, m. Fam.	Estland	
Goldenes Kreuz.		
Gurewitsch, Fr. Priv.	Moskau	
Weinbrauer, Kfm.	Frankfurt	
Hock, Sem.-Dir.	Baueberg	
Badhaus zum Goldenen Kreuz.		
Schober, Baumstr.	Halle	
Quant, Kfm.	Berlin	
Karpen.		
Baumann, Kfm.	Cöln	
Boschmann, Hannover		
Weisse Lilien.		
Halenz, Rent. m. Fr.	Berlin	
Gruber, Baumstr.	Zwickau	
Hotel National.		
Effing, m. Fr.	Amsterdam	
Klemme	Cassel	
Nassauer Hof.		
Sommersted, m. Fr.	Copenhagen	
von Ankerens	Schweden	
Schnurman, m. Fr.	Rotterdam	
Roediger, m. Fr.	Frankfurt	
Schnurman	Leipzig	
Browne, Miss	London	
Nonnenhof.		
Dienst, m. Fr.	Wilhelmsburg	
Münter, Kfm.	Cöln	
Herz	Paris	
Fleischhauer, Kfm.	Hamburg	
Riedel, m. Fr.	Bochum	
Seek, Lehrer	Falkenstein	
Alber, Kfm.	Trarbach	
Keilner	Stuttgart	
Walther, Lehrer	Sulzbach	
Stein	Elberfeld	
Leuner, Kfm.	Zwickau	
Rampf	Berlin	
Jacobsen	Mannheim	
Hitschmann, Kfm.	Pforzheim	
Bobsien, Ingen.	Karlsruhe	
Lamm, Kfm.	Leipzig	
Roth	Berlin	
Falkenstein, Kfm.	Mannheim	
Promenade-Hotel.		
Fritieu, Priv.	Posen	
v. Rentlin, m. Fr.	Russland	
Landmann	Boryslaw	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen. Bauplatz-Versteigerung.

Donnerstag den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr beginnend, wird bei der unterfertigten Stelle, Herrgartenstraße 7, aus den Domänen-Grundstücken, Lagerbuch Nr. 4986a/4988a hiesiger Gemarkung eine an der Ecke der Morigstraße und des Kaiser Friedrich-Rings belegene Baustelle im Flächeninhalt von 8 a 40,50 qm (einschließlich 4 a 18,25 qm Straßensfläche) öffentlich versteigert. Nach 11 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 22. April 1897.

3737 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Werkholz-Versteigerung.

Im Bürgermeisterei-Gemeindewald kommen **Montag, den 3. Mai, Vormittags 11 Uhr**, im Distrikt „Säber“ anfangend, in den Distrikten „Säber“ und „Fischbacherhain“ zur Versteigerung:

350 Stüd rothtannene Stämme von 170 Fstmr.
62 „ Lerchen-Stämme, Schneid- und Brenn-
stämme, dabei welche über 1 Fstmr.
haltend, von 40 Fstmr.
12 „ Birken-Stämme von 5 Fstmr.
350 „ rothtannene Stämme 1r Gl.
480 „ „ 2r Gl.
250 „ „ 3r Gl.
Das Holz lagert auf guter Abfahrt.
Bürger, den 23. April 1897.
Meuth, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Vom 26. d. M. ab wird die Abfuhr der bei der Güterabfertigung Wiesbaden ankommenden Eilfrüchtgüter dem Rollfuhrunternehmer **W. Ruppert** und der Frachtfrüchtgüter dem Rollfuhrunternehmer **W. Michel** hier übertragen, soweit nicht im Voraus anderweitige Verfügung Seitens der Empfänger getroffen ist. Die Rollgeldsätze können am Schalter der Güterkassen und bei beiden Rollfuhrunternehmern eingesehen werden.

Wiesbaden, im April 1897.

3740 **Königl. Eisenbahn-Verkehrsinspektion.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird das dem Wirth **Johann Klein** und dessen Ehefrau von hier jetzt in Frankfurt a. M. zugehende, hier an der Ecke des Kirchgrabens und der Adlerstraße zwischen Johann Vades und Philipp Herborn belegene Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einem einstöckigen Hinterhaus nebst Hofraum, 24,000 Mark taxirt, im neuen Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer Nr. 102 zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. April 1897.

3627 **Königliches Amtsgericht W.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 27. April d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Piano, 1 Büffet, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtische, 4 Sopha, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Ladenschrank, 1 Real, 1 Thele, 24 Stühle Stoffe, ein K. Druckmaschine, 1 Regulator u. dgl. mehr.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 26. April 1897.

3746 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 27. April cr., Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

10 Kleider, 3 Spiegelschränke, 7 Kommoden, zwei Waschkommoden, 3 Verticow's, 2 Schreibsekretäre, 2 Tische, 1 Bauerntischchen, 3 compl. Betten, acht Sopha's, 6 Sessel, 6 Stühle, 4 Regulatoren, acht Bilder, 2 Spiegel, 1 Nähmaschine, 5 Dbd. Damen-unterhosen, 5 Dbd. Damenhemden, 1 Teppich, ein Glaschrank, 1 Copierpresse, 1 Fingerring, sieben Flaschenkasten, 2 Decimalwaagen, 2 Waagen, 180 Puzlumpen, 1 Bad Düten, div. Colonial- und Spezerwaaren,

ferner:

2 Reale, 1 Theken mit Cigarrenabschneider, 1 Erkergeßell, 1 Tisch, vier Stühle, 7 Mille Cigarren, 12 Büchsen Cigarretten u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 26. April 1897.

3747 **Salm, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. April d. Js., Nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Versteigerungslokal Neugasse 6

1 Schreibtisch, 1 Büffet, 1 Sopha, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode und 1 Uhr öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 26. April 1897.

270* **Creelins, Vollziehungsbeamter.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 27. April, Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

2 Verticow, 1 Kleiderschrank, 1 Kanapee, 2 Sessel, 1 eigener Tisch, 1 Ladenschrank mit 60 Schubladen, 1 do. mit 80 Schubladen, 2 Decimalwaagen, 1 Waage mit Gewichten, 1 Ziehharmonika, 50 Coupon Stoff, 1 Gasbrenner, 1 Fahnenständer, 100 Puzlumpen, 125 Flaschen Tyroler Rothwein, 35 Fl. Weißwein, 55 Fl. Ingwer-Liqueur, 65 1/2 Flaschen Rüdesheimer, 95 Fl. Burgunder und 4 eich. Stämme (geschnitten)

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 26. April 1896.

3748 **Eisert, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, 27. April 1897, Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 hier:

2 Sopha's, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 Taschenuhr und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 26. April 1897.

3745 **Schneider, Gerichtsvollzieher.**

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 97. — XII. Jahrgang.

Dienstag, den 27. April 1897.

Zweites Blatt.

Die Aufgaben des preussischen Landtages.

† Wiesbaden, 26. April.

Das preussische Abgeordnetenhaus tritt an diesem Dienstage wieder zusammen. Die gesetzgeberischen Arbeiten, die ihm und dem Herrenhause noch zur Erledigung vorliegen, lassen es als ausgeschlossen erscheinen, daß der Schluß des Landtages vor Pfingsten erfolgen wird. Nach einem vom Bureau direktor des Abgeordnetenhauses, Geheimrath Klein Schmidt, zusammengestellten Verzeichnisse der unerledigten Vorlagen sind noch zehn Regierungsvorlagen, sieben Initiativanträge und acht Commissionsberichte über Petitionen im Abgeordnetenhaus zu erledigen. Die Beratung des Etats ist noch so sehr im Rückstande, daß sie vor Ende Mai schwerlich beendet sein dürfte. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß die Beratung wegen der Verhandlungen im Herrenhause noch länger hinausgeschoben wird.

Neben dem Etat sind unter anderen Regierungsvorlagen noch zu erledigen das Etatsgesetz, ferner der Gesetzentwurf über die Abänderung des Handelskammergesetzes, der Gesetzentwurf über die Tagelöhner und Reiseführer der Staatsbeamten, der Gesetzentwurf über das Charitekrankenhaus und den Botanischen Garten in Berlin, der Gesetzentwurf über Änderungen des Reglements für die preussische Offiziers-Wittwenkasse und der Gesetzentwurf über den Bau neuer Schiffahrtskanäle und die Verbesserung vorhandener Wasserstraßen.

Von den noch unerledigten Anträgen seien hervorzuheben der Antrag Langerhans über die Verpflichtungen der bürgerlichen Gemeinden bezüglich der Bauten und Reparaturen von Kirchen-, Pfarr- und Küstergebäuden, der Antrag von Heydebrand und der Lasa über die Verbesserung des Dienstverhältnisses der Geistlichen, der Antrag Knebel über das Ruhegehalt und die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Gemeindebeamten in der Rheinprovinz, der Antrag Rottg über Meliorationsdarlehen, der Antrag Weyerbusch über die Abänderung des Communalabgabengesetzes, schließlich — und dieser Antrag wird am Dienstage zuerst beraten — der Antrag Hoensbroech über die Aufhebung von Zollkrediten bei der Einfuhr von Getreide.

Da auch das Herrenhaus noch acht Gesetzentwürfe zu erledigen hat, darunter die vom Abgeordnetenhaus überwiesenen Vorlagen über die Städte- und Landgemeindevorordnung für die Provinz Hessen-Nassau, über die Regelung der Richtergehälter und über die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten, so wird es schwer verständlich, warum einige Blätter die schleunige Vorlegung des Entwurfs zum Vereinsgesetz wünschen. Der Landtag hat wahrlich hinreichend Arbeitsstoff zu bewältigen, so daß er vor der Hand nicht in Verlegenheit kommt.

Im Zeitalter der Regie.

Von Eugen Iolani, Dresden.

(Nachdruck verboten.)

Zu den Bezeichnungen „Zeitalter des Verkehrs“, die Kaiser Wilhelm unserer Zeit beilegte, und „Zeitalter der Elektrizität“, zu dem Edison unsere Tage durch seine gewaltigen Entdeckungen machte, hat der Oberregisseur des Berliner Hoftheaters Max Grube kürzlich in einem Vortrag, den er im Verein „Berliner Presse“ hielt, eine neue Bezeichnung gefunden: „Zeitalter der Regie“.

Hätte der Vortrag dieses erfahrenen Theatermannes nichts weiter Interessantes gehabt, so wäre er auch meines Erachtens nicht werthlos verhallt.

Das Zeitalter der Regie! Das ist in der That die richtige Bezeichnung für unsere Tage. Nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Zuschauerraum, wo, wenn das Haus nicht ausverkauft ist, der Kassirer so die Plätze vertheilen muß, daß der Gesamteindruck ein leblich voller sein muß, wo die Claqueure so placirt werden müssen, daß der Beifall den Eindruck eines allgemeinen Enthusiasmus macht, ist die Regie von Nothen.

Bei Wahlen, Jubiläen, Demonstrationen aller Art, Volksausläufen sind Regisseure vorhanden, und wenn die letzteren nicht ihre Schuldigkeit in geschickter Weise gethan haben, vermag die Gesamtwirkung.

Wir brauchen nur einmal den einfachsten Vorgang auf der Straße zu beobachten. Ein elender Mensch bettelt um eine kleine Gabe; schüchtern steht er in der

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 26. April.

Ueber den Besuch des deutschen Kaisers in Wien

und die bevorstehenden Kaiserbegegnungen in Petersburg vermag man in Frankreich nur eine wachsende Unruhe zu vernehmen. Man befürchtet aus der offenbaren Annäherung der drei Kaiserreiche eine Erstarkung des franko-russischen Bündnisses. Die guten Pariser sehen offenbar zu schwarz. Was ihnen der Jar ist und sein kann, das bleibt er ihnen auch nach dem Austausch der erwähnten Besuche, bei welchen neue Abmachungen keineswegs in Frage kommen. Wenn man aber in Paris der phantastischen Hoffnung Raum gegeben hatte, der Kaiser von Rußland werde nichts eiligeres zu thun haben, als mit Frankreich vereint, den Krieg an Deutschland zu erklären, um seinen lieben Freunden im schönen Frankreich Elsass-Lothringen zurückzuerobern helfen, dann freilich müssen die neuerlichen Vorgänge wie eine kalte Dusche wirken. Nach dieser Abkühlung wird man aber von Petersburg aus, das sind wir gewiß, alles thun, um die Franzosen bei guter Laune zu erhalten.

Was die Franzosen über Deutschlands Haltung in der Orientfrage denken, plaudert der Pariser „Figaro“ aus, indem er schreibt: Deutschland ist in die Lage gekommen, im Orient zu thun, was es will und nach Belieben den Krieg oder den Frieden vorzuschreiben. Im Orient verfügen die Deutschen jetzt nicht nur über das türkische Heer, sondern über den Einfluß des ganzen türkischen Reiches. Und die bisherigen Ergebnisse des Krieges lassen erkennen, daß das Heer des Sultans selbst in einem europäischen Kriege ein sehr wichtiger Faktor bei den wichtigsten Entscheidungen sein würde.

Eine Kaiserrede.

In Karlsruhe hat der Kaiser auf die Begrüßung des Bürgermeisters folgende bedeutsame Rede gehalten: Die Hundertjahrfeier habe unter Mitwirkung der deutschen Fürsten, insbesondere auch des Großherzogs von Baden, dessen Rath ihm immer werthvoll sei, stattgefunden. Hier habe sich die Einheit und die Größe des Vaterlandes nach Außen gezeigt. Was seine Bestrebungen zur Erhaltung des Friedens betreffe, so glaube er mittheilen zu können, daß der Friede nicht nur uns, sondern überhaupt der ganzen europäischen Welt erhalten bleiben werde. Dazu sei aber eine starke Armee und eine starke Marine erforderlich. Darin seien er und die deutschen Bundesfürsten völlig einig und er wünsche nur, daß seine Bestrebungen, diese Mittel zur Erhaltung des Friedens zu vervollkommen, im Volke Unterstützung finden möchten.

Es; ein Bild des Elends und des Jammers für denjenigen, der den Armen sieht. Aber es sieht ihn Niemand, weil er die Kunst der Regie nicht versteht, weil er es verabsäumt, sich in geschickter Weise in Szene zu setzen. Bindet er sich vor die gesunden Augen einen grünen Augenschirm und schnallt er sich an das vollständig unversehrte Bein einen Stiefel, beugt er den Nacken mit dem Hute in der Hand dem Vorübergehenden entgegen, so wird die Gesamtwirkung dieses Bildes gegen den menschlichen Elend eine ungleich größere sein, und sie wird niemals verloren, wenn der Bettler-Regisseur dann noch die Hauptsache nicht vergaß, dieses Bild in die rechte Beleuchtung zu rücken. Bettlerinnen, die Stunden lang in den Straßen umherirren, ohne einen Pfennig zu erhalten, kamen gar bald auf den Gedanken, ihr Elend einer förderlichen Regie zu unterwerfen. Sie liehen sich Kinder aus, und so, ein schlafendes Kind auf dem Arm, ein anderes an der Hand führend, füllten sie leicht ihre Taschen mit Bettelgroßchen, die dem besser inscenirten Elend schnell und mühelos zuströmen.

Wie bei Wahlen die Regie wirksam in Aktion tritt, weiß Jedermann, der einmal einen Einblick ins politische Leben machen durfte. Gustav Freytag hat uns in seinen „Journalisten“ eine köstliche Schilderung der Thätigkeit der Wahlregisseure gegeben.

Bei neuen Erfindungen, bei Entdeckungen neuer Sterne am Kunststernhimmel und bei tausend anderen Gelegenheiten bedarf es einer tüchtigen Regie, um die Wirkung baldiger Popularität hervorzurufen.

Die Reklame, wenn sie zugkräftig sein soll, muß einer erfahrenen Regie unterworfen werden, und selbst die ein-

Der allgemeinen Handwerkerkonferenz, welche am Montag und Dienstag in Berlin tagt, ist von dem Centralausschuß der Vereinigten Innungs-Verbände Deutschlands bezüglich der Handwerkerfrage eine Erklärung zugegangen, in welcher es heißt, daß die fakultative Zwangsinnung abzulehnen sei; auch die Form, welche der Gesetzentwurf durch den Antrag Gamp erhalten hat, ist ungeeignet, um dem Handwerkerstande zu befriedigenden korporativen Zuständen zu verhelfen; es würden durch Annahme des Antrages Gamp dagegen die Reime der Zwangsinnung unter die Mitgliederreihe ausgestreut werden. Der Centralausschuß richtet an die Handwerkerfreundlichen Fraktionen des Reichstages demgemäß das Ersuchen, den von Zwangsinnungen handelnden § 160 der Vorlage gänzlich zu streichen und statt dessen die unbedingte Zwangsinnung einzuführen. Sollte dies nicht gelingen, so empfiehlt der Centralausschuß dem Reichstage die ganze Vorlage abzulehnen.

Deutschland.

• Berlin, 26. April. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Besuch unseres Kaisers paars in Petersburg ist für Mitte August gemeldet und wird drei Tage dauern. Die Majestäten werden von einem glänzenden Gefolge, worunter auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Marshall sich befindet, begleitet sein. — Der Kaiser weilte seit Samstag in Kaltenbrunn im Schwarzwald zur Auerhahnjagd. Der Monarch war Samstag Vormittag von Dresden, wo er Tags zuvor die Feier des Geburtstages des Königs Albert bewohnte und ihm stürmische Ehrungen vom Publikum dargebracht wurden, in Karlsruhe eingetroffen. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe trifft heute, Montag, in Berlin wieder ein. — Am Todestage des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke ließ der Kaiser in der Kapelle zu Kreitzau einen lobbaren Kranz mit Schleife auf den Sarg des Verewigten niederlegen.

— Die Veranstaltung eines Neudrucks der deutschen Handelsverträge wird beabsichtigt. Der preussische Handelsminister hat die Handelskammern davon benachrichtigt und zur event. Bestellung aufgefordert. Die „Post“ erblickt hierin eine Vorbereitung der handels- und handelspolitischen Arbeiten späterer Jahre.

— Der Saatenstand um die Mitte des April 1897 berechnete in Preußen zu folgenden Erwartungen (1 entspricht einer sehr guten, 2 einer guten, 3 einer mittleren, 4 einer geringen, 5 einer sehr geringen Ernte): Winterweizen 2,5, Winterroggen 2,1, Wintergerste 2,5, Acker und Luzerne 2,5, Weizen 2,6. Wegen Auswinterung wurden in Hunderttheilen der Anbaufläche umgepflügt: Winterweizen 0,5, Winterroggen 0,3, Acker und Luzerne 0,4. Für das Deutsche Reich stellen sich die

sachte Art kaufmännischer Reklame wird heutzutage nicht ohne eine die Wirkung berechnende Regie ziehen.

Mit vollem Recht hat man daher kürzlich in Dresden Wettbewerbe für Schaufenster-Aus schmückungen veranstaltet. Diejenigen Schaufenster-Aus schmückungen, welche den künstlerisch schönsten Eindruck hervorrufen, sollen mit Ehrenauszeichnungen bedacht werden. Diese künstlerische Veredelung des Schaufensterreichthums ist sicherlich für die Allgemeinheit der Stadt höchst wünschenswert. Aber nicht nur die Gesamtheit hat einen Vortheil davon, sondern auch der einzelne Kaufmann, der durch besonders geschmackvolle Dekoration seines Schaufensters, durch eine geschickte Regie seiner Waarenausstellung sicherlich eher die Aufmerksamkeit der Straßenpassanten auf sich zieht, als durch weniger geschmackvolle Dekoration.

Diese Wettbewerbe aber werden veranstaltet vom „Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs“, einen Verein so recht passend für das Zeitalter der Regie, denn ist es etwas anderes als eine Thätigkeit der Regisseure hinter den Kulissen, welche dieser Verein zu seinem Zweck und Ziel gemacht hat? Da werden große Musikfeste arrangirt, alle möglichen anderen Veranstaltungen getroffen, und die Gesamtwirkung ist die sehenswerthe Stadt Dresden, zu der Hunderttausende Fremde strömen.

Die famose Maschell Dubberstein, die vor etwa einem Jahre in Berlin die Rolle einer Herzogin von Oesterreich-Este mit so vielem Geschick spielte, war nicht nur eine ausgezeichnete Schauspielerin, sondern muß auch die Kunst der Regie ganz vorzüglich verstanden haben, sonst hätte sie es nicht vermocht, sich in so vorzüglicher Weise in Szene zu setzen. (Schluß folgt.)

bezüglichen Zahlen, wie folgt: Winterweizen 2,4, Winterfeld 2,3, Winterroggen 2,4, Klee und Luzerne 2,2, Biesen 2,2.

— Anlässlich der Abfahrt der Expedition vom roten Kreuz nach Griechenland fand gestern Abend eine Verabschiedung der Teilnehmer seitens des Central-Comitees am Friedrichsbahnhof statt. Die der Expedition angehörigen Schwedern wurden Abends 7 Uhr von der Kaiserin empfangen, welche ihnen Dank und Anerkennung für ihren Opferrath aussprach und der Hoffnung Ausdruck gab, sie alle gesund in Berlin wieder begrüßen zu können.

— Den Radfahrern der Truppe eine eigene Uniform zu geben, wird bei den Berliner Eisenbahn-Regimentern jetzt der Versuch gemacht. Die Uniform besteht in einer graugrünen Joppe, welche hinten in der Taille durch eine Schnur zusammengezogen ist. Natürlich sind an der Joppe die Rangabzeichen des Trägers, sowie Achselklappen mit den Abzeichen des Regiments angebracht. Die Radfahreruniform soll, wie es heißt, bei allen Truppenteilen eingeführt werden.

— Das Urtheil des Disciplinargerichtshofes gegen Dr. Peters lautet auf Dienstentlassung und Tragung der Kosten. Der Gerichtshof hat in der Verurtheilung des Madruz zum Tode und in der Vollstreckung des Urtheils ein Dienstvergehen erblickt, da die Todesstrafe in diesem Falle unbillig und mit den Grundsätzen einer civilisatorischen Rechtspflege nicht vereinbar war. Ferner hat der Gerichtshof die falsche Berichtserstattung durch den Angeklagten als vollständig nachgewiesen erachtet und angenommen, daß Dr. Peters die unwahren Angaben wissenschaftlich gemacht hat. Zu einer Verlassung eines Theiles der Pension liege keine Veranlassung vor. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte ebenfalls auf Dienstentlassung plaidiert. Er hob im Eingang seiner Rede hervor, daß der viel erwähnte Brief Peters an den Bischof Tuder niemals existiert habe. Die Erwähnung eines solchen Briefes müsse auf einem Irrthum beruhen.

— Die sächsisch-thüringische Industrie- und Gewerbeausstellung in Leipzig ist Samstag Nachmittag im Beisein des Königs Albert und der Prinzen Georg, Friedrich August, Johann Georg und Albert feierlich eröffnet worden. Dem König wurde ein großartiger Empfang bereitet. Vor dem Bahnhofe hatte eine Kompanie Infanterie und eine Eskadron Ulanen in Parade Aufstellung genommen. Als der König die Freitreppe betrat, stimmte die Musik die sächsische Hymne an und das Publikum brach in lebhaftes Hochrufen aus. Unter erneuten Ovationen ging die Fahrt nach dem Ausstellungsplatz vor sich. Dort wurde der König vom geschäftsführenden Ausschuss empfangen. Der Eröffnungsfeier folgte ein Rundgang durch die Ausstellungsräume, worauf der König nach Dresden zurückkehrte.

— Die Aufführung des Abg. Dr. Sigl wird nachgerade ein öffentliches Reichs-Kergerniß. In einer unflätigen Polemik gegen die „Münchener Abg. Sigl.“ verlangt er, daß die derzeitige bundesstaatliche Verfassung des Reiches zerstört und Deutschland wieder unter die Vormundschaft des österreichischen Völkermischmasches gestellt werde. Bismarck wird von ihm der „Handlanger im Sachsenlande“ genannt und der „größte Verbrecher, welchen die Weltgeschichte kenne“. Was Sigl mit solchen tollen Ausfällen bezweckt, ist klar. Er will seinen traurigen Ruhm als Reichsclown allezeit mehr und dadurch Reklame für sein Käseblättchen machen. Um ihm diesen Spaß zu verderben, sollte man ihn eigentlich — ernstlich nehmen.

* Kiel, 24. April. Die Ernennung des früheren Ministers von Köller zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein ist endgültig geklärt.

* Stuttgart, 24. April. Die vermittelte Herzogin Florestine von Urach, geborene Prinzessin von Monaco, ist nach längerem Leiden heute früh im Alter von 63 Jahren gestorben. Sie war vermählt mit dem Grafen Wilhelm von Württemberg, der den Titel eines Herzogs von Urach erhielt.

Ausland.

* Budapest, 25. April. Ein Erlass des Ministers des Innern an alle Landes-Polizeibehörden verbietet für den 1. Mai alle Umzüge, Straßen-Demonstrationen und Versammlungen.

* Paris, 25. April. Ministerpräsident Méline ist nach den Vogesen abgereist. Der Minister der Kolonien Lebon hat ebenfalls Paris verlassen. Minister Hanotaux übernimmt interimistisch die Geschäfte Lebons.

* Brüssel, 24. April. Die Brüsseler internationale Ausstellung wurde heute ohne viel Umstände eröffnet. Auf Wunsch des Königs wurde die offizielle Eröffnungsfeier auf einige Wochen verschoben. In Wirklichkeit ist die Ausstellung keineswegs fertig und wird auch kaum vor Ende des Monats Mai fertig sein.

Locales.

* Wiesbaden, 26. April.

* Personalnachrichten. Herr Reichs- und Landtags-Abgeordneter Dr. Lieber wird demnächst zu seiner Erholung einen mehrtägigen Aufenthalt in dem idyllisch gelegenen

Wallfahrtsort Marienhal im Rheingau nehmen. — Herr Landrath Lieber wurde auf eigenen Wunsch von Frankfurt nach Idstein als Amtsrath versetzt.

== In das Firmenregister ist am 10. April 1897 bei der Firma A. Westerberger folgender Vermerk eingetragen worden: Die Firma ist in „A. Westerberger Nachf.“ verändert. Demnach ist an demselben Tage die Firma „A. Westerberger Nachf.“ und als deren Inhaber der Kaufmann Louis Hermann zu Wiesbaden neu eingetragen worden.

* Submission. Den Neuantrag der Dekorations-Flaggenmasten wollen übernehmen die Herren: 1) W. Bopp für 865 Mk., 2) H. Gatt 865 Mk., 3) F. Erbe 1071,80 Mk., 4) R. Esholz 1164 Mk. und 5) A. Roder 1337 Mk.

* Die Ausstellung von Zeichnungen und Schülerarbeiten der hiesigen Gewerbeschule wurde in den letzten Tagen recht zahlreich, auch von Fachleuten, besucht. So wurde dieselbe am letzten Freitag von einer größeren Anzahl Teilnehmer der hiesigen städtischen Generalversammlung des Kass. Lehrervereins in Augenschein genommen. Auch die Groß. Centralstelle für die Gewerbe in Darmstadt hatte Herrn Baumeister Rood als Vertreter entsandt, welcher die Ausstellung einer eingehenden Besichtigung unterzog. Am gestrigen Nachmittag besuchte der Herr Polizeipräsident Hr. Durchl. Prinz Karl von Ratibor dieselbe mit seinem Besuche und nahm während eines einstündigen Rundganges unter Führung des Vorsitzenden des Lehrervereins, Herrn Gaaß, von den ausgestellten Arbeiten mit großem Interesse Kenntniß. Die Ausstellung ist nunmehr gestern Nachmittag geschlossen worden.

== Zur Wahlbewegung. Die Centrumpartei wird mit ihren Wahlversammlungen am Sonntag, den 2. Mai, beginnen und zwar sind für diesen Tag 3 Versammlungen vorgesehen — Rüdesheim, Eltville und Wiesbaden. Für Sonntag, den 9. Mai, ist eine größere Wahlversammlung in Winkel festgesetzt. Eine ganze Reihe bewährter Redner haben ihre Theilnahme an der Wahlbewegung zugesagt; darunter die Herren Abg. Dr. Lieber, Schädler-Bamberg, Schmitt-Rainz, Fuchs und Trindorn-Göln, v. Brentano-Offenbach-Winkel, Dr. Wurmeling, Dr. Gd.-Trier, Herr Pfarrer Schäfer-Oberingelheim etc.

== Die freisinnige Volkspartei hatte gestern Nachmittag in den oberen Saal der „Stadt Frankfurt“ eine Vertrauensmänner-Versammlung einberufen, die von Herrn Landesbank-Direktor Neusch geleitet und von etwa 70 Personen aus Wiesbaden, Langenschwalbach, Wehen, Rüdesheim, Hattersheim, Höchst, Geisenheim, Sonnenberg, Eltville etc. besucht war. Denselben wurde zunächst Namens des hiesigen Wahlvereins der freisinnigen Volkspartei Herr Wintermeyer als Candidat für die bevorstehende Reichstagswahl präsentiert, und dieser Vorschlag fand, ohne daß Debatten oder Interpellationen darüber beliebt wurden, einstimmige Annahme, worauf Herr Wintermeyer für das ihm geschenkte Vertrauen dankte, eine auf ihn entfallende Wahl annehmen zu wollen versprach und statt einer übersichtlichen detaillirten Kennzeichnung seiner Stellung zu den Tagesfragen lediglich die Erklärung abgab, er bekenne sich zu den Grundsätzen der freisinnigen Volkspartei, demgemäß werde er sich jeder Schmälerung der Volksrechte, jeder ungebührlichen Steigerung der Volkslasten, jeder Erweiterung des Zwanges von oben, welcher die freie Entwicklung des Volkslebens hemme, widersetzen und für die Förderung des Wohles aller Stände, aber gegen die Bevorzugung eines Standes aus Kosten des andern eintreten. — Nach dem aus dem Rheingau, aus Eltville, Langenschwalbach, Wehen, Viebrich, und Wiesbaden erstatteten Stimmungsberichte ist die Aufnahme, welche die Candidatur Wintermeyers findet, allerwärts die beste, besonders in Wehen kommt neben ihr keine andere wesentlich in Betracht. Allerwärts glaubt man nicht nur auf die Stimmen der Parteigenossen selbst, sondern auch auf solche aus anderen Parteien, besonders der Nationalliberalen, sowie der Mitglieder der Partei des liberalen Wahlvereins, sowie auch eine Schwächung der gegnerischen Agitation mit Bestimmtheit rechnen zu können. — Im übrigen will man mit aller Energie in den Wahlkampf eintreten und Wählerversammlungen an allen Hauptplätzen auch auf dem Lande abhalten. In erster Reihe sind solche in Aussicht genommen außer in Wiesbaden in Langenschwalbach, Vorch, Viebrich, Rüdesheim, Eltville, Kessel, Hühnerfisch, Langenselben, Destrach-Winkel etc. etc. Die erste derselben findet bereits am nächsten Sonntag statt. — Neben Herrn Wintermeyer stehen schon jetzt Redner in größerer Zahl zur Verfügung. — Die Versammlung beauftragte zum Schluß ihren Vorsitzenden, dem Herrn Reichsanwalt Dr. Alberti die Glückwünsche darzubringen zum Beginn seiner Genesung und ging dann mit einem Hoch auf ihren Candidaten auseinander.

b Der Thierschverein hielt am 23. April seine allgemeine jährliche Versammlung ab, die leblich besucht war und um 8.40 Uhr Abends im „Tivoli“ vom Vorsitzenden eröffnet wurde. Derselbe sprach zunächst über die Jugendbunde und zeigte, wie die im Winter vertheilten Deden wenig Schutz gegen Kälte bieten, außerdem aber in nassem Zustande, schwer mitzuführen sind. Eine neue Verordnung über die Verwendung der Jugendbunde scheint dringend notwendig und der Vorsitzende spricht die Hoffnung aus, daß ein Schriftführer gefunden werden wird, welcher derartige Arbeiten unternehmen kann, da der Vorsitzende selbst zu viel in Thierschjungen zu thun hat, um auch die Pflichten eines Schriftführers zu übernehmen. An die Vereinsmitglieder sind etwa 800 Exemplare des „Deutschen Thierschfreundes“ vertheilt worden, sowie andere einschlägige Schriften. In den nächsten Tagen soll eine Vorstellung zu Gunsten des Vereins veranstaltet werden und zwar von der englischen Kolonie in der „Lage Plate“. Eine von Hrn. Agnes Engel, einem Mitglied des Vereins, verfasste Schrift gelangt ebenfalls in nächster Zeit zur Vertheilung. Herr Pferde-Regger Dreife hat, auf Veranlassung des Vereins, den Schutapparat zu Tödtungszwecken eingeführt und ist mit demselben sehr zufrieden, sodaß künftig alle Pferde bei ihm nur mittels Schuß geschlachtet werden. Der Vorsitzende theilt ferner mit, daß der Freiburger Thierschverein eine Tödtungskammer für kleine Thiere angeschafft hat nach englischem Muster. Der durch diese Kammer herbeigeführte Tod ist vollständig schmerzlos und wäre die Einführung eines solchen Apparats am hiesigen Platz sehr erwünscht. Der vergangene Winter war ein gelinder, sodaß die Vögelwelt weniger zu leiden hatte als in früheren Jahren; doch wurde an einzelnen Stellen Futter gestreut. Leider ist der Vögelzug noch sehr häufig. Nur durch Verbot des Feilbietens gefangener Singvögel kann dem Treiben ein Ende gemacht werden. Das Hrn. Dr. Kampmann gehörende Thierschspiel geht seiner Vollendung entgegen. Diese Ansicht muß als ein großer Gewinn für unsere Stadt bezeichnet werden. Die Einrichtung von Vorspann haben sich große Schwierigkeiten entgegengezeigt, sodaß zunächst von derselben Abstand genommen werden muß, doch wird der Verein auf diese Sache zurückkommen. An Belohnungen hat der Verein zwischen 260—270 Mk. bezahlt im vorigen Jahre und zwar für Anzeigen wegen Thierquälerei usw. Hauptächlich thätig waren die Gendarmen, während die hiesige Polizei und die Einwohnerwehr weniger theilhaft waren. Auch zwei Kinder, welche als Zeugen auftraten, sind durch Bücher belohnt worden. Der Vorsitzende spricht sein

lebhaftes Bedauern darüber aus, daß der Auffahrgel und die Schenkklappen noch immer Mode bleiben in der Stadt. Sein Pferd der Königin von England darf Schenkklappen oder Auffahrgel tragen, ein Beweis, wie unnütz diese qualvollen Einrichtungen sind. Gewohnheit und Unkenntniß lassen diese thörichte Mode leider nur sehr langsam schwinden. Ganz besonders hebt der Vorsitzende hervor, wie Unrecht es sei, Kindern Thiere anzuvertrauen. Fast immer kommen absichtliche und unbeabsichtigte Mißhandlungen vor in solchen Fällen, und der Verein hat sich thatsächlich warnend an die Eltern einiger Kinder wenden müssen, welche ihren Kindern Thiere überließen, die dann noch mißhandelt wurden. Der Kassensführer des Vereins, Herr Kommissar Hennig, legte Rechnung ab über die Vereinskasse. Der Verein ist finanziell gut situiert. Der Herr Kassensführer wird entlassen und zu Revisoren werden 3 Herren gewählt. Der Verein zählt 3. Jt. 890 Mitglieder und ist in stetem Wachsen begriffen. Nachdem der Vorsitzende den Anwesenden seinen Dank für das Erscheinen ausgesprochen, schloß er die Versammlung.

* Jahresversammlung des Allgem. Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden. In dem Bericht über den Commerc, welcher gelegentlich des Lehrertages in der Turnhalle des Männerturnvereins abgehalten wurde, sind leider verschiedene hervorragende Leistungen unerwähnt geblieben. So gelang es z. B. Herrn Henkel, durch seine meisterhaft vorgebrachten humoristischen Nummern („Das verkannte Genie“, „Der Nachtschwärmer“ u. a.) die Anwesenden in große Heiterkeit zu versetzen. Ein nicht geringeres Verdienst erwarb sich Herr A. Schaub, welcher, da der Dirigent des Sängerkorps, Herr Musikdirektor Spangenberg, erkrankt war, in liebenswürdigster Weise die Direction des Chors und die Begleitung der meisten übrigen musikalischen Nummern übernommen hatte. Die Solofänge des Herrn Geis wurden von dessen Tochter in sehr gediegener Weise begleitet. Allen Mitwirkenden sei nochmals herzlich gedankt für ihre Leistungen. Schließlich bemerkten wir noch, daß das Chorlied des Herrn R. Diez „Didactica humida“ betitelt war.

* Vortrag des Oberstleutnant a. D. M. v. Egidy. Man schreibt uns: Kaum seit einigen Tagen von einer größeren Vortragreise in den niederhessischen Städten Elberfeld, Essen, Barmen, Köln, Siegen etc. zurückgekehrt, wird der weitbekannte moderne Reformator Oberstleutnant M. v. Egidy auf den sehr lebhaften Wunsch seiner süddeutschen Freunde und Anhänger hiesig, mit einem Vortrage über das Thema: „Die Pflichten der Gegenwart“ beginnend, und zwar am morgenden Tage, dem 27. d. Mts, Abends 8 1/2 Uhr, im hiesigen Casino-Saal — weitere Vorträge in den Städten Mainz, Worms, Frankfurt, Mannheim etc. halten, um seine „ernsten Gedanken“ in weitere Volkstheile hinein zu tragen. Das ideale Wirken dieses ganz eigenartig in unserem socialpolitischen Leben dastehenden, in der Bornetheit und dem Adel der Gesinnung alle einseitigen Partei-Gruppierungen hoch übertragenden Mannes ist zu weitbekannt, als daß es erforderlich wäre, an dieser Stelle nähere Erläuterungen zu bringen. Sein Bild ist in der Wiesbadener Volksseele von seinem ersten Auftreten im Frühjahr vorigen Jahres noch in lebendiger Erinnerung und Allen, welche ihn damals sahen und hörten, wird es eine hohe Freude bereiten und eine rechte Erbauung sein, den Mann des felsenfesten Willens und der eisernen Pflichterfüllung wieder einmal als einen Mann von echt deutschem Schrot und Korn und als das Ideal eines auf der Höhe der Zeit in seiner Cultur-Entwicklung stehenden „Vollmenschen“ in der ganzen Lebendigkeit und jugendlichen Frische seiner überaus sympathisch berührenden Erscheinung unter sich zu sehen und seine uthastige, bald liebevoll mahnende, bald mild tadelnde Stimme zu vernehmen. — Wer sich vorstellt, dieser edle Mann suche seine tiefliegenden Ideen schon bei seinen Zeitgenossen zur Verwirklichung zu bringen, der wird ihn nie in seinem wahren Werthe und in kulturgeschichtlicher Bedeutung begreifen und verstehen, ihm helfen, sich selbst und seine Mitmenschen zu dem zu erziehen zu suchen, was er lehrt, das heißt, ihm vollends Gerechtigkeit widerfahren lassen.

* Elektrische Eisenbahn in das Rheingau. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft hat nun auch die Vorarbeiten für die Anlage einer elektrischen Bahn von Kassel nach der Amöneburg, Viebrich, Schierstein, bis nach Eltville in Angriff genommen. Diese Bahn wird längs des Rheines durch die beiden Aaleen geben und dann ihren Weg von der Amöneburg auf der Viebricher Chaussee fortsetzen.

* Exkursion. Nächsten Mittwoch, Nachmittag, unternimmt die botanische Section des Vereins für Naturkunde eine Exkursion nach Heidesheim. Abfahrt nach Walluf mit dem um 2 Uhr 38 Minuten abgehenden Zug der Rheinbahn. (Rückfahrkarte.)

P.-A. Ein Handwerker-Tag für den Mittelrhein und Südwestdeutschland wird, wie schon kurz berichtet, am Sonntag, den 2. Mai d. J. zu Mainz im Frankfurter Hof abgehalten werden. Die Veranstaltung geht aus von dem Verbande hiesiger Innungen und Berufsvereine in Verbindung mit dem Württembergischen Handwerker-Landesverband. Schon die Theilnahme der letztgenannten Korporation beweist, daß es sich keineswegs um eine im voraus berechnete Innungsfundgebung, sondern darum handelt, alle Handwerker des Mittelrheins und Südwestdeutschlands Gelegenheit zu geben, sich über das dem Reichstage vorliegende Handwerker-Gesetz offen auszusprechen. Es dürfte von Werth sein, wenn gerade die Handwerker derjenigen Staaten, auf deren Einfluß hin dem Gesetzentwurf seine jetzige Fassung gegeben worden ist, ihre Meinung über diesen Entwurf unabhängig von Berlin kundgeben. Der gewählte Tag, 2. Mai, fällt keineswegs zu spät, als daß die Kundgebung nicht noch Beachtung bei der Kommission wie bei dem Plenum des Reichstags finden könnte.

* Für Vereine. Die Vereine in Frankfurt, welche am ersten Osterfeiertag in Widerspruch mit der Verordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage Tanzlustbarkeiten veranstaltet haben, sind auf Weisung des dortigen Polizeipräsidenten zur polizeilichen Verstrafung angezeigt worden. Der Verein der Saalbesitzer hat beschlossen, für die Vereine, die ein Strafmandat erhalten, die beim Schöffengericht zu erhebenden Klagen auf seine Kosten führen zu lassen. Bereits im vorigen Winter haben 14 Vereine, die wegen Abhaltung von Tanzveranstaltungen in der Nacht vom 1. zum 2. Weihnachts-Feiertag in Polizeistrafen genommen waren und gegen diese beim Schöffengericht auf Kosten des Vereins der Saalbesitzer Klage erhoben hatten, ein obgelegendes Erkenntniß erlitten. Das Gericht entschied, daß Privatvergnügen nicht unter die Polizeiverordnung vom 10. Oktober 1896 fallen.

F. Silberne Hochzeit feiern heute die Eheleute Schreiner Herrm. Trög und Frau in der Steingasse und die Eheleute Gärtner H. Blum können dieselbe Feier am nächsten Mittwoch, 28. April, begehen.

== Ein seltsames Zusammentreffen von Familienereignissen ist in der Familie des Herrn Wäckerl- und Bleichankaltbesizers Herrn H. Schneider zu verzeichnen. Am

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich 2,75 M.,
jährlich 5 M. (eig. Verlags-
Anstalt, Post-Bezugsstelle Nr. 6546,
Redaktion und Druckerei: Emmerichstr. 15.)
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger kostet die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 97. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 27. April 1897.

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfehlend sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgebung angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist. Neu eintretende Abonnenten erhalten das
Blatt bis zum Schluss des Monats gratis zu-
geschickt.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.

Frei nach dem Amerikanischen von Erich Griesen.

23) (Nachdruck verboten.)

Der junge Mann tritt etwas näher an sie heran.

„Weshalb sind Sie so spröde gegen mich, Fräulein
Williams? Sehen Sie nicht, daß meine Verehrung für
Sie eine wahre ist? Daß ich wirklich Ihr Freund sein
möchte? . . . Warum gehen Sie mir aus dem Weg?
Warum nehmen Sie selbst meine Blumen nicht an?“

Abba blickt ihm offen in die Augen.

„Weil ich weiß — und auch Sie wissen es, Herr
Murray — daß es sich weder für Sie schickt, mir die
Blumen anzubieten, noch für mich, dieselben anzunehmen.“

„Ich bin mein eigener Herr, und Sie sind Ihre ei-
gene Herrin.“ ruft er heftig. „Niemand geht es etwas
an, was zwischen uns vorgeht.“

Er hat sein Gesicht den ihren genähert. Jetzt er-
greift er ihre Hände und preßt sie an seine Lippen.
Hastig entzieht sie ihm dieselben.

„Halt!“ ruft sie empört. „Sie haben kein Recht,
so zu mir zu sprechen. Sie denken, weil ich arm und
schutzlos bin, können Sie mich beleidigen. Sie würden
es kaum wagen, in Frau Harrison's Gegenwart die

Worte zu wiederholen. . . Ich bitte, mich vorbei gehen
zu lassen!“

Hochgehobenen Hauptes, mit abwärts ausgestreckter
Hand steht sie vor ihm. Noch niemals vorher ist sie
ihm so schön erschienen. Ihr Antlitz leuchtet in seiner
zarten Blässe wie eine matte Perle; die großen blauen
Augen funkeln ihm zornig an; die feinen Lippen bebend.
In weichen Falten fällt das schwarze Gewand an ihren
schlanken Gliedern hernieder; es läßt sie größer scheinen,
als sie wirklich ist.

Wie verzaubert starrt er sie an.

„Seien Sie nicht so grausam, Erica!“ flüstert er.

„Ich liebe Sie — ich liebe Sie vom ersten Augen-
blick, da ich Sie sah. Jeder Tag hat meine Liebe ge-
steigert — bis zur wahnsinnigen Leidenschaft. . . Wenn
ich zu rasch mit meiner Werbung bin — verzeihen Sie
mir! Geben Sie mir nur ein Körnchen Hoffnung, und
lehren Sie mich, wie ich Ihre Neigung gewinnen kann!
Ich vermag es nicht mehr, ohne Sie zu leben.“

Abba steht einige Augenblicke wie erstarrt vor diesem
unerwarteten, leidenschaftlichen Ausbruch, dann weicht sie
entsetzt zurück.

„Kein Wort weiter!“ ruft sie in tiefster Empörung.
„In meiner Gegenwart haben Sie einer jungen, liebens-
würdigen Dame alle jene Aufmerksamkeit erwiesen, wie
sie nur der Liebhaber erzeigen darf. Ich sollte Ihnen
vor der ganzen Welt und vor Nellie Stuart insbeson-
dere das Brandmal Ihrer Verrätherie auf die Stirn drücken,
mein Herr Murray! . . . Doch ich will nicht; ich will
nichts mehr mit Ihnen zu thun haben. Gehen Sie jetzt!“
Ihr rechter Zeigefinger deutet befehlend nach der Thür.

Daß soeben noch lebhaft geröthete Gesicht des jungen
Mannes wird aschfahl. Er ist sich der Unlauterkeit seiner
Absichten diesem Mädchen gegenüber wohl bewußt. Aber
daß sie ihn so ganz durchschaut hat, macht ihn rasend.

„Eine Liebe wie die meine, ist nicht so zu ver-
achten, meine stolze Schöne,“ murmelt er zwischen den
fest aufeinandergepreßten Zähnen.

Abba würdigt ihn keiner Antwort mehr. In
derselben Stellung verharrend, weist sie nochmals nach
der Thür.

Unfähig, länger den klaren Blick ihrer großen,
sprechenden Augen zu ertragen, weicht er zurück. . . Die
Portiere schließt sich hinter ihm.

Mit verächtlich gekräuselten Lippen setzt sich Abba
wieder in ihren Stuhl, um weiter zu lesen. Doch ihre
Gedanken sind nicht mehr bei der Dichtung. Deutlicher
als je fühlt sie die Unhaltbarkeit ihrer Stellung. Nachdem
sie einige Zeit mechanisch die Seiten des Buches hin und
her geblättert hat, geht sie wieder hinauf in ihr Zimmer.

Newman fuhr eines Tages in der Eisenbahn, als ein junger
Bursche einstieg, sich ihm gegenübersetzte, eine Cigarre aus der
Tasche zog und im Begriff, sie anzuzünden, den Cardinal leicht-
fragte: „Haben doch nichts dagegen.“ Newman antwortete:
„Freier ja. Ich kann Tabakrauch nicht vertragen und muß Sie
wirklich bitten, nicht zu rauchen.“ „Ach Unfug war die grobe
Antwort, und die Cigarre wurde angezündet. Newman blickte
dem Burschen gerade in's Gesicht und sagte in seiner ruhigen ein-
drucksvollen Weise: „Tabakrauch verursacht mir Uebelwerden.
Wenn Sie zu rauchen fortfahren, wird es mir schlecht werden.
Und wenn es mir schlecht wird, werde ich Ihnen die Konsequenzen
aufladen.“ Der Bursche fühlte, daß mit dem Herrn nicht zu spaßen
sei; er legte seine Cigarre weg und suchte sich auf der nächsten
Station einen andern Wagen.

— Eine billige Tribünenkarte. Der Sohn eines rhein-
Großindustriellen war, wie der „Confectionär“ schreibt, zur Cen-
tenarfeier in Berlin eingetroffen und sagte dem Portier
des Hotels, daß er zur Enthüllungsfest ein Billet haben müsse,
es koste was es wolle. Am Tage vor der Centenarfeier überreichte
ihm der Portier eine solche Karte, welche er sich mit 125 M. be-
zahlen ließ. Allerdings berechnete eine solche Karte zum Eintritt
auf die Tribüne, welche für die kaiserlichen Gäste reserviert war.
Als der junge Rheinländer seinen Platz einnahm, erschien ein Ad-
jutant mit dem Ersuchen, ihm mitzutheilen, wieso er berechtigt
wäre, einen Platz auf der kaiserlichen Tribüne einzunehmen. A-
ls zeigte seine Karte vor, der Adjutant überzeigte sich, daß diese Ein-
tritt zur kaiserlichen Tribüne gewährte und bat nur, einen der
hinteren Plätze einzunehmen zu wollen. Die Sache hatte jedoch noch
ein Nachspiel. Die Karte war in einem Hotel eingetroffen, als der
Fürst, für den dieselbe bestimmt, schon abgereist war. Sein Diener

XII.
An demselben Abend — Abba hat gerade Frau Har-
rison's Toilette beendet — hört sie durch die offene Thür
einen Namen, der ihr alles Blut in die Wangen treibt.

„Ah, mein lieber Herr Allen — schön, daß Sie
auch kommen!“ schallt des Gastgebers joviale Stimme von
unten herauf.

Wie von einer unsichtbaren Macht getrieben, eilt Abba
an das Treppengeländer. Klopfenden Herzens späht sie
hinunter. Doch nicht Walther's schlanke, jugendliche Ge-
stalt ist es, die sie erblickt — ein ällicher, etwas korpu-
lenter Herr mit freundlichen Zügen und einem graume-
lierten Vollbart wird soeben von Herrn Wellington auf's
herzlichste bewillkommenet.

„Wir haben uns schon ganz köstlich amüsiert die
letzten Tage hindurch; Sie fehlten uns gerade noch, Allen.
Aber wo haben Sie Ihren Walther gelassen? Der Pracht-
junge kommt hoffentlich noch nach?“

Abba lehnt sich weit über das Geländer. Sie hält
den Athem an, um ja kein Wort zu verlieren.

„Ich glaube nicht,“ erwidert John Allen, indem
er sich seines Ueberrocks entledigt und die Handschuhe
auszieht. „Walther fühlt sich noch immer nicht ganz
wohl, obgleich er es nicht zugeben will.“

„Wie schade!“ ruft Herr Wellington bedauernd.
„Wir haben hier einen ganzen Kranz reizender junger
Damen, die Ihren Sohn alle sehr vermissen werden! . . .
Außerdem —“

Die beiden Herren sind in den Salon eingetreten,
und Abba kann nichts mehr verstehen.

Mit einem tiefen Seufzer zieht sie sich zurück.
Sie legt sich selbst keine Rechenschaft darüber ab,
ob dieser Seufzer der Enttäuschung entspringt, oder ob
er ein befreiendes Aufathmen ist.

Wie gern hätte sie Walther Allen wiedergesehen;
denn sie liebt ihn noch immer — sie fühlt es wohl. . .
Doch wenn er sich jetzt in ihrer dienenden Stellung ihrer
schämte, sie vielleicht ähnlich demüthigte, wie Arthur
Murray es gethan — das würde sie nicht ertragen
können! . . .

„O, Walther, Walther!“ murmeln ihre zitternden
Lippen.

„Ah so!“
Abba blickt sich erschrocken um. Sie glaubte sich all-
ein — und nun dieser höhnische Ausruf dicht hinter
ihren . . .

„Ah so!“ wiederholt Arthur Murray mit einem
häßlichen Lachen. „Bin jetzt endlich dahinter gekommen,
warum meine Liebe so schändlich abgewiesen wird. . .“

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Kronprinz und Schlächterlehrling. Die Berliner
Blätter berichten, haben die drei ältesten Söhne des Kaisers am
Samstag vor dem Fest das von historischen Andenken jetzt fast
völlig leere Schloß in Rheinsberg besichtigt. Gegen Abend fuhren
die Prinzen nach Gransee zurück. Dort unternahm der Kronprinz
allein eine Promenade vor der Stadt. Ueber seine Erlebnisse dabei
läßt sich der „Vol.-Anz.“ in voller Ausführlichkeit allerlei berichten:
Der Kronprinz traf den 15jährigen Schlächterlehrling Schade aus
Berlin, der eine Mulde Fleisch nach dem Schützenhofe zu tragen
hatte, und fragte ihn, ob er in Gransee Bescheid wisse und wie er
heißt. „Mein Name ist Schade, ich bin aus Berlin und lerne hier
Schlächter,“ war die Antwort und darauf die Gegenfrage: „Wie
heißt Du denn?“ — „Ich bin der Kronprinz.“ — „So rasch
flobe ich der aber nicht,“ meinte Schade, erhielt aber von dem
Kronprinzen die Versicherung, daß er wirklich der Kronprinz sei.
In demselben Augenblick, hing es an zu regnen, inzwischen waren
noch drei andere Lehrlinge, lauter Berliner Jungen, hinzugekommen,
die der Kronprinz nun einlud, in dem Röh'schen Bierlokal bis
nach Beendigung des Regens ein Glas Bier mit ihm zu trinken.
Der Kronprinz bestellte für sich und die vier Jungen je ein Glas
Bier zu 10 Pf., und als er hörte, daß alle vier Jungen Berliner
von Geburt waren, meinte er: „Dann bin ich gar der einzige
Fremde unter uns.“ Als es aufhörte zu regnen, verließ der
Kronprinz mit den 4 Lehrlingen das Lokal, nachdem er die Beche
mit 50 Pf. bezahlt hatte.

— Cardinal Newman und der Raucher. Man
schreibt aus London, 14. April: Der „Catholic Record“ erzählt
folgende gute Geschichte von dem berühmten Cardinal Newman.

verkauft diese Karte dem Portier für 100 M. und der Portier
gab sie für 125 M. weiter. Dem Holmarischallant, das vielleicht
auch der Fürstlichkeit von dem Vorfall Mitteilung gemacht hat,
scheint es aber nicht recht gewesen zu sein, daß Jemand auf der
kaiserl. Tribüne einen bezahlten Platz eingenommen hat, denn vor
einigen Tagen wurden Herrn R. die 125 M. wieder zugestellt.

— Für Ziehbahners ward nir makt! In Roskoff
erzählt man sich folgende drollige Schmutze: Kommt da jüngst ein
Oberstabsarzt an der Hauptwache vorüber. Der Posten indes, ein
biederer Obitritenjohn, nimmt nicht die geringste Notiz von seinem
Vorgesetzten. Auf die erschauerte Frage des Oberstabsarztes, warum
jener denn nicht die vorgeschriebene Ehrenbezeugung mache, erhält
er die unter geringfügigsten Lächeln ertheilte Antwort: „Ne, vör
Ziehbahners ward nir makt!“ (Nein, vor Eisenbahnbeamten wird
nichts gemacht.) Alle Vorstellungen darüber, daß der Posten ja
gar kein „Ziehbahner“, sondern einen Vorgesetzten vor sich habe,
waren vergeblich. Dieser blieb standhaft bei seiner kategorischen
Behauptung: „Ne, vör Ziehbahners ward nir makt!“ und der
Oberstabsarzt mußte von dannen ziehen, ohne daß es ihm gelungen
wäre, dem biederer Meßenerburger eine höhere Meinung von sich
beizubringen. Ob allerdings nicht später der Herr Hauptmann,
der Herr Feldwebel und der Herr Unteroffizier diesem bedenklichen
Mangel in den Kenntnissen ihres Untergebenen energische Abhilfe
zu schaffen gewußt haben, wagen wir freilich nicht zu behaupten.

— Die Parvenügattin. „Ich wil demnach eine große
Gesellschaft geben. Zu was würden Sie mir raten, Herr Affessor?“
Zu einem the dansant oder zu einem café chantant?“

— Erklärung. A.: „Ja denn die Dame gefährlich krank,
weil der junge Arzt so häufig zu ihr kommt?“ — B.: „Nein,
aber gefährlich hübsch!“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Kleine Villa

mit etwas
Garten und
ca. 5-6
heizbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht

Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Gesucht

von Offizier 1 möbl. Zimmer
mit Kasse im Privathaus, dicht
bei einem Badehaus. 436
Off. mit Preisangabe unter
F. 300 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht.

Ein möbl. Zimmer für einen
Herrn in stiller Lage auf 20. April.
Off. unter Chiffre L. 2135 an
die Exp. d. Bl. 1846

Zwei vornehm. Damen suchen
in nur gut. Hause u. Lage

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Closset im Abchl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offerten
unter M. S. an die Expd. d. Bl.
Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Zaden u. Zimmer für Bar-
biergeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1869

Möbliertes Zimmer
mit 2 Betten per sofort sucht jg.
kinderl. Ehepaar höchstens 15 Min.
vom königlichen Theater entfernt.
Kavaler erwünscht.

Offerten mit Preisangabe unt.
L. 88 in der Exp. d. Bl. ab-
zugeben. 596*

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig
renov. Villa Nerobergr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2940 Nerostraße 2.

Kleiner Lagerraum,

in der Nähe der Infanterie-
kaserne per sofort oder später zu
mieten gesucht. Näh. bei
Parrh Süßenguth,
532 Schwalbacherstr. 15.

Parterre Wohnung
für ein ruh. Geschäft zu mieten
ges. Offerten N. 2 mit Preis-
angabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Beamter

sucht zum 15. Juni hübsche
Wohnung von 3 Zimmern, Küche
nebst Zubehör. Off. mit Preis-
richte man u. Z. 98 an die
Expedition. 588*

Ein oder zwei
leere Part.-Zimmer

sofort gesucht. Offert. mit Preis
unter X 97 an die Expedition
dieses Blattes. 594*

**Werkstätte u.
Wohnung ges.**

Ein großer oder 2 kleine Räume
für Werkstätte sofort u. Woh-
nung von zwei Zimmern,
Küche, Mansarde für 1. Juli
zu mieten gesucht. Näheres
bei H. Sifer, Emserstraße
Nr. 69, Souverain. 673

Pension

sucht eine junge Frau event.
mit 4jährigem Kind in gebieter
Familie für 3-4wöchentliche Cur.
Offerten mit Angabe des
Preises postlagernd nach
Röhl u. K. 101. 374b

Zwei möbl. Zimmer

oder eines davon ungemöblt,
leichteres für Bureauzwecke, zu
mieten gesucht
in gutem Hause, in ruhiger, freier
Lage, wenn auch in den äußeren
Stadtvierteln gelegen. Offerten
unter B. 97 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 192*

Nachweislich gutgehende
**Wein- oder
Bierwirtschaft**

zu übernehmen ges. Off. d. Bl.
u. N. 52 a. d. Exp. d. Bl. 674*

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubeh.
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzuweisen Vermittlungs-
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Ecke Bismarck-Ring und Hermannstraße 23 und Bismarck-Ring 11, Neubauten

sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13. 88

Prudenstraße 1, Ecke der Emserstraße

Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2

Bel-Etage, geräumige schöne Woh-
nung, 1 großer Salon, 3 Zimmer,
und Cabinet mit reichlichem Zu-
behör und Mitbenützung des
Gartens auf 1. Oktober zu verm.
Näh. Parterre rechts. 691

Emserstraße 26

in ruhigem Hause in die Parterre-
Wohnung, enthaltend 4 Zimmer,
Küche, Closet im Abchl.,
Mansarde u. 2 Keller, auch Garten-
benützung zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Idsteinerstr. 3

ist in der in großem Garten ge-
legenen Villa Rindfleisch die
herrschaftliche Bel-Etage von
7 theils sehr großen Zimmern,
Bad, f. großer Balkon, Kofen-
Kaufung u. m. per 1. Oktober zu
vermieten, event. auch mit dem
weiten Stock. Näheres daselbst
im 2. Stock. 121

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf sofort preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37. Part. rechts. 173

Möhringstraße 6

ist der erste Stock mit 5 bis 6
Zimmern, Bade-Zimmer, Küche
und Balkon mit allem Zubehör
zu vermieten. 610

Luisenstraße 34

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung des Waschl-
küche u. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Hendorfstraße 6/8

nächst der Biedersteinallee, prach-
tvolle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmern mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adre-
heidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 6 großen Zimmern und drei
Mansarden zu verm.
Schöne Aussicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzufragen von
2-4 Uhr. 211a

Weilstraße 8,

1. St., 5 Zimmer u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 304

Vorkstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Mittel-Wohnungen.

Adlerstraße 17,

3 Zimmer, 1 Küche mit Glas-
abschl. und Zubehör auf gleich
oder später zu vermieten.
Näheres eine Stiege hoch.

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmern, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu verm.
Näheres Parterre. 172

Blücherstraße 10

Mittelbau 2 St., 3 Zimmer,
Küche und Zubehör auf 1. Mai
oder später zu vermieten. 622

Bleichstraße 17

2. Stock, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Keller
ist auf sofort zu vermieten.
Näh. im Laden. 369

Blücherstraße 12

Vorderb. 2 St., 3 Zimmer, Küche
und Zubeh. sof. oder später zu
vermieten. 620

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmer
und Zubehör auf sofort zu
vermieten. Näh. Part. 128

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstr. 2a, Part. 368

Göthestraße 24

ist im 2. Stock eine Wohnung.
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. An-
zufragen zwischen 2-5 Uhr. 150

Gustav-Adolfsstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubehör
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfsstraße 14

Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon,
Küche, 2 Kammern und Zubehör
auf gl. oder Juli zu verm. 599

Helenenstraße 3

Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und
Zubeh. per 1. Juli. Anzufragen
von 10-12 Uhr Vorm. Näh. part.

Morikstraße 50

Frankfurt-Wohnung, 3 Zimmer u.
Küche, auf sofort zu verm. 79

Welltribstraße 22

Ecke der Hellmundstr.
ist die Bel-Etage, bestehend aus

10 großen hellen Zimmern
mit reichlichem Zubeh., ganz
oder getheilt, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.

daselbst Parterre oder 2 St. 1.

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer
Balkon und allem reichl. Zubeh.
3. Stock (Edhaus) zu vermieten
Einzuweisen tagl. von 10-2 Uhr
Näh. 5. Stock links. 101

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. Mai 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Römerberg 9/11

sind sehr schöne Wohnungen von
Zimmern, Küche und Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Philippsbergstr. 10
Parterre. 47

Röderstraße 37

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche,
2 Mansarden u. Keller a. sofort
zu verm. Näh. zu erst. Nero-
straße 46 im Laden. 285

Sedanstraße 5

Hth., 3 schöne Zimmer, Küche
zwei Keller, K. Dachkammer für
Wäscherei geeignet auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. Part. oder
Hth. bei Müller, 1 Stiege. 597

Sedanstraße 5

Vorderb., 3 große schöne Zimmer
Küche zwei Keller mit oder ohne
Mansarde auf 1. Juli zu verm.
Näh. Parterre. 598

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Auskunft erteilt
Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,
Adolfstraße 14, rechts

Drei Zimmer

mit Zubehör, besseres Hinterhaus.
Näh. Weißstraße 12, 1. 308

Walfmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör
per sofort zu verm. Daselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Neubau, Welltribstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubehör per sofort zu verm.
Näh. Bertramstraße 13. 129

Westendstr. 5

(Vorderhaus, eine Wohnung von
3 Zimmern und Balkon nebst
Zubehör und eine Wohnung von
2 Zimmern u. Zubehör per 1.
Oktober zu vermieten. 120

Ablerstr. 20

ist eine abgeschl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
auf sofort zu vermieten. Näh.
daselbst. 298

Ablerstr. 28a

ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche, und 2 Zimmer und
Küche mit Glasabschl. auf gleich
oder später zu vermieten. Näh.
bei C. Siedeler im Edl. 129

Ablerstraße

ist eine kleine Parterrewohnung
auf gleich zu vermieten. Näh.
daselbst 1 St. 653

Ablerstraße 13

ist 1 Zimmer und 2 Zimmer
mit Küche auf gleich oder später
zu vermieten.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 97. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 27. April 1897.

Viertes Blatt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Kunstleben. Längst schon fällt das trügerische Tageslicht durch die Fensterheben der helleuchteten Theater- und Concertsäle und deren Jokers, wenn man in den Pausen, Erfrischung suchend, heraustritt, und wie jedes Jahr belächelt man den Widerspruch von Winterfreuden im warmen Saale und Blütenpracht im Freien. Die Feier des Charfreitags jedoch mit dem Anhören eines ersten Tonwerkes zu begehen, bald man längst, Dank der trefflichen Veranstaltung des „Cäcilienvereins“, als eine Selbstverständlichkeit betrachtet, ebenso wie die Wahl dieses Tonwerkes. Die Mattheuspassion von Bach ist seit langen Jahren eine Glanzleistung dieses Vereins. Ihm und Orchester bewältigen scheinbar leicht und selbstverständlich die schwierigen Aufgaben der schönheitsvollen Werke. Heinrich Vogl, dessen Vortragstalent unvergänglich als seine Stimme, Herr Plant, die Damen Uzielli und Krämer-Schlegel, sowie Herr A. Müller waren hervorragende Vertreter der Solipartien. — Sonntag erwartete ein volles Opernhaus die Duvertüre von „Der Pfeifer von Hardt“ von Ferd. Ränger, als wohl bekannte Töne gewiss in manchem Hörer wilde Nachgedanken gegen der Plagiator aufkommen ließen — doch das dauerte nicht lange, und Kuber's unergänglicher „Fra Diavolo“ nahm bald, wie gewohnt, Herz und Sinn gefangen, und man verdrängte sich auf Donnerstag. Vergebens. Andauernde Unfähigkeit des Feldes verschaffte uns nach einer „Hansel und Gretel“-Aufführung die Bekanntheit mit einer einaktigen Operette von Fritz Vasei: „Der Sohn des Peliden“. Die schöne Sage, daß Achilles, dem die Götter frühen Tod oder ruhmloses Leben prophezeit, von seiner besorgten Mutter nach einem nur Mädchen einschließenden Fürstenhaus gebracht, bildet den Stoff. Das Orchester prophezeit den Griechen den Sieg, sobald Achilles in ihren Reihen steht, und der kluge Ulysses wird ausfindend den Jüngling zu entdecken. Als Krämer verkleidet kommt er in jenes Fürstenhaus, und während die Mädchen entzückt von Bändern und Glitter sind, ergreift der als Mädchen verkleidete Achilles nach Schild und Schwert und folgt muthig dem Gefandten. Bei feinerer, gebräunterer Behandlung des Stoffes wäre die hübsche unterhaltende Musik gewiss mehr zur Geltung gekommen; sie geht charakteristisch auf die Einzelheiten der Handlung und auf deren Wesenheit ein, ein Vorzug, den man bei bedeutenderen Werken, wo Inhalt und Musik zwei äußerlich und innerlich ganz getrennte Dinge sind, zuweilen unangenehm vermischt.

Auf dem Chirurgen-Congress erregte der Vortrag des Herrn Rehn-Frankfurt a. M. über Herzwunden eine große Sensation. Man nahm früher an, daß von diesen Verletzungen nur 10 Prozent zur Heilung kommen. Sehr häufig ereignet es sich, daß nach ganz kleinen Verletzungen, z. B. einem Nadelstich, sofort Tod infolge Herzstillstandes eintritt. Das läßt sich nur als Reflexwirkung erklären. Die Blutung ist naturgemäß eine sehr heftige; jedoch zeigen Thierexperimente, daß bei kleinen Herzwunden die Blutung oft von selbst zum Stillstand kommt; daher die Möglichkeit einer spontanen Heilung. Die Blutung ist es jedenfalls, die das Schicksal des Patienten entscheidet. Bisher haben die Chirurgen stets sich gescheut, die allgemeinen Grundsätze der Blutstillung auch auf das verletzte Herz anzuwenden d. h. die Verwundung frei zu legen und zu nähen. Für gewisse Fälle empfiehlt Rehn dieses Verfahren entschieden. Er stellte einen Patienten vor, der einen Stich ins Herz bekommen hatte und fast sterbend ins Krankenhaus gebracht wurde. Zwar erholte er sich wieder etwas, doch sprachen alle Anzeichen dafür, daß das Herz wieder blutete und das Ableben sicher bevorstand. Rehn legte das Herz frei, er fand die Stichwunde in der rechten Herzkammer und es gelang ihm, trotz der stürmischen Bewegungen des Herzens die Wunde zu nähen. Der Patient ist vollkommen geheilt.

Handel und Verkehr.

§§ Mainz, 23. April. Während der laufenden Woche, wie auch am heutigen Markte verkauften Getreide in fester Haltung. Der Umsatz blieb in Folge hoher Forderungen ziemlich beschränkt. Wir notieren für den heutigen Markt: Weizen (hefiger) M. 17.50 bis 17.75, Weizen (fremder) M. 17.00 bis 18.50, Korn (hefiger) M. 13.25 bis 13.50, Korn (fremder) M. 13.50 bis 13.75, Gerste Pfälzer M. — bis —, Franten M. 16. — bis —, Ungarische M. 14 bis —, M. Hafer M. 13. — bis 14.50, Mixed Mais M. 8.75 bis 9. —, Rüböl rohes M. 26.50 bis 27. —, gereinigt 28. — bis 28.50 ohne Faß, Rohsamen M. 25. — bis 26. —, Mohnöl — bis —, Repsamen M. 115. — bis 110.

§ Koblenz, 23. April. Mit wachsendem Interesse und gewiß mit aufrichtiger Freude über die Fortschritte des deutschen Weinbaues verfolgen unsere Leser seit einer Reihe von Jahren die Ergebnisse der regelmäßig im April beginnenden Ertrags- und Versteigerungen, die mit Recht bereits europäischen Ruf erlangt haben. Die stete Zunahme der Zahl ihrer Besucher erbringt den besten Beweis dafür, daß ein wirkliches Bedürfnis zu dieser Art des Wein-Ausgebots vorlag; denn wie angenehm empfindet es namentlich der Weinkäufer, hier in kurzer Zeit an einem einzigen Ort eine große Anzahl jüngerer und älterer Jahrgänge verschiedenster Lagen und Eigenschaften mit geringem Zeit- und Kostenaufwand kennen zu lernen, zu deren Prüfung er früher nur durch mühseliges Wandern von Ort zu Ort, vielleicht auch überhaupt nicht, gelangen konnte. Nur eines empfanden bisheran viele unserer Leser, Liebhaber besserer Mittelweine von Mosel und Rhein, mit Unbehagen, daß nicht auch für sie eine gleiche Einrichtung bestünde, wo sie ebenso bequem, rasch und sicher ihre Kaufs- lust zu weniger hohen Preisen befriedigen könnten. Aber auch diesen kann, allem Anschein nach, geholfen werden: Die neuerlichen Nachrichten aus Koblenz, wonach eine Reihe Weingutsbesitzer beher- zigten der Mittel- und Unter-Mosel, sowie des Mittelrheines beab- sichtigen, ihr Erzeugniß derselbst in der ersten Woche des Monats Mai auf gemeinsamer größerer Versteigerung dem Ver- käufer darzubieten, kann man in der That nur lebhaft begrüßen. Die Jahrgänge 1893 und 1795, welche dort fast ausschließlich zum

Ausgebot kommen sollen, wären allerdings in seltener Weise dazu angethan, ein derartiges Unternehmen einzuführen und auch vor weiteren Reisen den Beweis zu erbringen, wie Vorzügliches der Weinbau auch am Mittelrhein, der Mittel- und Unter-Mosel leistet, daß er nicht mäßig stehen geblieben, sondern gleichfalls tüchtig fort- geschritten, und daß man auch hier sein Hauptaugenmerk auf Qualitäten richtet. Zur Ermuthigung dieser anerkennenswerthen Bestrebungen können wir nur wünschen, daß dem Unternehmen von vorn herein reges Interesse und Vertrauen seitens der Ver- braucher, namentlich auch der Privatwelt, entgegengebracht werde. Dafür scheint uns aber die Aussicht, vorzügliche Weine zu mäßigen Preisen zu erlangen, wie anderseits die glückliche Wahl des lieb- lichen, an Zusammenfluß von Rhein und Mosel gelegenen, durch seine Verkehrsverbindungen begünstigten Coblenz zum Versteigerungs- Orte, schon an sich eine gewisse Bürgschaft bieten zu können.

Foulard-Seide

weisse, sowie schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit u. Solidität von 50 Pfg. bis M. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende Anerkennungs schreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Hoflieferanten.

Vortrag

des
Oberlientenant a. D. von Egidy
im Casino-Saale, Friedrichstraße 22,
Dienstag, den 27. April 1897, Abends 8 1/2 Uhr.
Eintritt frei für Jedermann.

Elegante Herren-Anzüge

liefert nach Maß von 40 M. an, Confrmanden-
Anzüge von 28 M. an
Da ich weder Ladenmiete, noch Zuschneider zu zahlen
habe, bin ich in der Lage gute Stoffe, beste Arbeit
billig zu liefern.
Ch. Flechsel, Schneidermeister, Luisenstr. 18, II.
Feinste Referenzen auf Wunsch zur Verfügung.



Wer Gehülphen, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Dienstboten, Erzieherinnen, oder wer sich auf billigstem Wege in irgend einem der angeführten Berufe eine Stellung verschaffen oder die bisherige wechseln will, **der findet** in dem **Arbeits-Nachweis des Wiesbadener General-Anzeigers** die beste Gelegenheit zu erfolg- reichem Inseriren. Unter dieser Rubrik kostet **jede Anzeige nur 10 Pfennig, pr. Woche 50 Pf.** wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiter- beförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

! Bitte, lesen !

„Triumph“

Heisswasser-Apparat.



Ein anhängiges Mädchen, welches in ein Geschäft geht, findet ein möbliertes Zimmer, 704
Rauergasse 9, 1 St. hoch.

Ribot's Perlin



(patentamtl. gesch.)
ist das beste Mittel
zum Reinigen der
Zähne
sowie zur Erfrischung und Des-
infizierung der
Mundhöhle.

Jeder Flasche „Perlin“ liegt Ge-
brauchsanweisung bei.

Eine Flasche

Perlin

ca. 6 Monate reichend,
kostet nur

2 Mark.

Goldene Medaille
Nürnberg 1896.

Ph. Benj. Ribot in Schwabach.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt ge-
reinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden 100 Stk., gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute
neue Bettfedern v. 60 bis 100 Pfd. 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u.
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u.
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.;erner echt chinesische Ganzdaunen (sehr stark) 2 M.,
3 M., 4 M., 5 M., 6 M., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M., 11 M., 12 M., 13 M., 14 M., 15 M., 16 M., 17 M., 18 M., 19 M., 20 M., 21 M., 22 M., 23 M., 24 M., 25 M., 26 M., 27 M., 28 M., 29 M., 30 M., 31 M., 32 M., 33 M., 34 M., 35 M., 36 M., 37 M., 38 M., 39 M., 40 M., 41 M., 42 M., 43 M., 44 M., 45 M., 46 M., 47 M., 48 M., 49 M., 50 M., 51 M., 52 M., 53 M., 54 M., 55 M., 56 M., 57 M., 58 M., 59 M., 60 M., 61 M., 62 M., 63 M., 64 M., 65 M., 66 M., 67 M., 68 M., 69 M., 70 M., 71 M., 72 M., 73 M., 74 M., 75 M., 76 M., 77 M., 78 M., 79 M., 80 M., 81 M., 82 M., 83 M., 84 M., 85 M., 86 M., 87 M., 88 M., 89 M., 90 M., 91 M., 92 M., 93 M., 94 M., 95 M., 96 M., 97 M., 98 M., 99 M., 100 M.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Stenographie.

Mit Hilfe der Stolze'schen
Stenographie vermag man 5—6mal
soviel zu schreiben wie mit der ge-
wöhnlichen Schrift, sie ist daher für
alle viel mit Schreiben Beschäftigten
unentbehrlich. Ein Kursus in der
Stolze'schen Stenographie, an welchem
auch Damen theilnehmen können, be-
ginnt am Dienstag, den 27. April,
Abends 8 Uhr, in der Mittelschule an
der Rheinstraße, Zimmer 3 Parterre.
— Honorar 6 M. — Weitere Aus-
kunft wird erteilt und Anmeldungen
werden entgegengenommen von dem
Leiter des Unterrichts:

W. Dassen,

gepr. Lehrer der Stenographie,
Jahnstraße 9.

la. Rindfleisch pr. Pfd. 48 Pf., Solberfleisch pr. Pfd. 60 Pf.,
Schweinefleisch pr. 60 Pf., ausgelassenes Fett pr. Pfd. 40 Pf.,
Rett Röhmerberg 23. Thorringang bei W. Hohmann zu haben

Anstalt für Stotterer

von **R. P. Scheer,**

Rheinstr. 79, Sprechz. v. 10—12 u. 7—8 Uhr



Promenade-Radfahrer
und sonstige
Sport-Anzüge
(auch für Damensport)
werden hier angefertigt bei
J. Riegler,
Hrn. Schneider,
Langgasse 43, 1. Et.
310*

Neue ev. Gesangbücher
und Christl. Schriftensammlung des Nass. Colportage-
Verbands an der Brunnenstraße 1, Parisstr. 4170 309

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Sebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbergeschm., einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Fritz Meinecke Sattler
Webergasse 36 gegenüber der Stadt Frankfurt.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in selbstver-
fertigten Hand- und Reiselofern, sowie Schul-, Touristen-
und Markttagen, sowie alle in mein Fach einschlagende
Artikel.
Reparaturen schnell und billigt.
3553

Garantirt reinen Bienenhonig
von vorzüglichem Geschmack in Gläser gefüllt und offen
ausgewogen per Pfund 80 Pf. empfiehlt
Fr. Rempel,
Neuhaus, Ecke Mauerstrasse.

Hst. Lind Nahrungsmittel per Pfund 38 Pfg.
Hst. Margarine, frisch, 50, 60 und 75 Pfg.
Hst. Speisefett per Pfd. 35, 40 bis 50 Pfg.
Hst. Speiseöl per Schoppen 40, 48, 60 und 70 Pfg.
Hst. Stearinlichte per Pfd. 45, 50, 60 und 65 Pfg.
Hst. Kerseife bei 5 Pfd. 20 Pfg.
J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.
Hollmühle 5 Pfd. Cardinen Pfd. 30 Pfg., 1.60.

Goldminen-Industrie
Sachgemässe Information erteilen
Schöber & Dönitz, DRESDEN
und LONDON E. C.
Cophall House, Cophall Avenue. 66b

Gartenkies
in bekannter Qualität, bläulich-weiß, melirt, liefert ab
St. Goar zu M. 32 pro 10,000 Kgr. gegen Nachnahme
Wilh. Wurmbach in Dalsbruch
oder St. Goar. 7596

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. Includes a small section titled '1. Ziehung v. 4. Klasse 196. Ral. Preuss. Lotterie.' with a list of winning numbers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. Includes a small section titled '1. Ziehung v. 4. Klasse 196. Ral. Preuss. Lotterie.' with a list of winning numbers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. Includes a small section titled '1. Ziehung v. 4. Klasse 196. Ral. Preuss. Lotterie.' with a list of winning numbers.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. Includes a small section titled '1. Ziehung v. 4. Klasse 196. Ral. Preuss. Lotterie.' with a list of winning numbers.

Alle Metalle putzt
Blitz Blank
WEISSER METALLPUTZ
SCHMITT & FÖRDERER
Wahlershausen - Cassel
Bestes Putzmittel der Welt.
Weisser Metallputz.
Überall erhältlich.
Probepostkarte umsonst.
Fabrikanten: -
Schmitt & Förderer,
Wahlershausen - Cassel.

J. & G. Adrian
Wiesbaden
Comptoir: Bahnhofstr. 6.
Aufbewahrung in Eisen- und Stahlbehältern.
Spezialität: Eisen- und Stahlbehälter.
Spezialität: Eisen- und Stahlbehälter.

Stidereiarbeiten
sowie Monogramme jeder Art
werden billig und geschmackvoll
ausgeführt, auch werden ganze
Ausstattungen angenommen. Frau
Anna Rödel, geb. Hilz, Römer
berg 14, Dth. Grifin.

Yockenwasser
Sabalun
unfehlbares
Mittel gegen
alle Arten von
Nerven- und
Muskelkrankheiten.
Hier bei
G. Moebius, Drog., Tannus-
str. 25, u. Louisstr. 10, Langg. 3.
Sedanstraße 6,
Bart, erhält Arbeiter Kost und
Lohn, dabei ist ein einfach
möbl. Zimmer zu verm. 220*

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfächern,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

TORF- STREU

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Damen

finden diskrete Aufnahme bei
Hedemine Frau A. Moudron
Wiesbaden, 33. 331

Damen welche ihrer Nieder-
kunft entgegen sehen
finden gute, freundliche Aufnahme
bei
Frau Kremer, Hebammen,
Feldstraße 15, Part. 663

Konfirmandenkleider
werden billigst angefertigt,
418* Adersstraße 30, part.

**Für Gärtner u. Villen-
besitzer!**
Unterzeichneter empfiehlt sich im
Liefern von Walzgeräthen, Sch-
tanzen, Ziersträucher etc. unter
reeller, billiger Bedienung 359
G. Baohert, Landschaftsgärtner,
Ludwigstraße 14.

Ein lediger Herr 40 Jahre alt
mit großem Vermögen wünscht
sich mit einem Fräulein mit
etwas Vermögen zu verheiraten.
Off. u. W. an d. Exp. erb. 246

C. Hexamer,

Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Wäscheherstellung. Schaufenster-
Plakat-Druck-Apparate

**große Burgstraße 10,
Laden.**

Monogramme

für Stickerien werden billig
angefertigt.
Offerten unter U. 15 an die
Exp. dieses Blattes. 615

Erste Qual. Kalbfleisch 60 Pf.
" " Kalbfleisch 60 Pf.
" " Schweinefleisch 70 Pf.
jeden Tag frische Wurstsorten
empfehle zu billigem Preis
J. Siebhardt,
867 Albrechtstraße 40.

Wäschereistrickerei
wird dauerhaft schnell und billig
besorgt. Wägenstraße 14, 3. St. r.

Wäsche
zum
Waschen
und Bügeln
wird besorgt.
Wägenstraße 46, 5. St., Part.

**Bringe meine
amerikanische
Dampf-Bettfedern-
Reinigung**
empfehlende Erinnerung
W. Leimer,
Schachstraße 22.

Unterricht.
Englische Conseration
Quartalskurs
12 Mk. durch Engl. Lehrerin.
Vietor'sche Frauenschule
2923 Taunusstraße 13.

**Französischen
Unterricht**
(Literatur, Grammatik, Stph.) er-
theilt eine Französin
683 Karlsrufer 35, 2. St.

Costüme
werden von 5 Mk., Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. **Margaretha Stäcker**
Frankenstr. 23, Part. 157

Heirathen
werden diskret und reell in
allen Kreisen vermittelt.
Offerten unter Z. Z. 107
a. d. Exp. d. Bl. 442

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankten ist
das berühmte Werk
Dr. Reten's Selbstbesserung
St. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mk. Lesen es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem Buch ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 34,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Den berühmten
blau-weißen Gartenkies
(Friedrichsegen)
liefert in jedem Quantum ins
Haus die Alleinverteilung der
Silber- und Blei-Bergwerke
Friedrichsegen L. Rettemeyer,
Rheinstr. 21, Telefon 12. 3164

**Neue Sendung in
Büchtücher**
Stück 10, 15, 20, 25, u. 30 Pfg.
beste Qualitäten zu Parquet-
böden à 35 und 40 Pfg. per
Stück. **Wisch- u. Staubtücher**
zu 10 und 15 Pfg. per Stück,
Gläser- u. Tischtücher, à 8, 10, 25,
30 und 40 Pfg. per Stück,
Gandtücher, à 7, 10, 15, 20,
25 und 30 Pfg. per Meter. 3599
Guggenheim u. Marx,
14 Marktplatz 4.

Berlin größtes Spezialhaus für
Teppiche
in Sopha- u. Salongröße à 3.75,
5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen
Portieren, Steppdecken,
Divan- und Tischdecken etc.
Abgepaßte Portieren!
hochaparte
Restpartie, 2-8 Chais, à 2,
3 bis 15 Mk. Probe-Chais
bei Farb- u. Preisang. fre.
Illustr. Bracht-Katalog
(144 Seiten) gratis u. franko
Emil Lefèvre, Teppich-Haus
BERLIN S., Oranienstr. 158

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1891/27

Zeitschriften geb. u. ungeb.
namentlich alte,
Freya, Pionier-Magazin etc. wer-
den ges. Offert. unter A. 49
bef. die Exp. d. Bl. 2507

Unterricht.

Englische Conseration
Quartalskurs
12 Mk. durch Engl. Lehrerin.
Vietor'sche Frauenschule
2923 Taunusstraße 13.

**Französischen
Unterricht**
(Literatur, Grammatik, Stph.) er-
theilt eine Französin
683 Karlsrufer 35, 2. St.

Costüme
werden von 5 Mk., Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. **Margaretha Stäcker**
Frankenstr. 23, Part. 157

Heirathen
werden diskret und reell in
allen Kreisen vermittelt.
Offerten unter Z. Z. 107
a. d. Exp. d. Bl. 442

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankten ist
das berühmte Werk
Dr. Reten's Selbstbesserung
St. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mk. Lesen es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem Buch ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 34,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Den berühmten
blau-weißen Gartenkies
(Friedrichsegen)
liefert in jedem Quantum ins
Haus die Alleinverteilung der
Silber- und Blei-Bergwerke
Friedrichsegen L. Rettemeyer,
Rheinstr. 21, Telefon 12. 3164

**Neue Sendung in
Büchtücher**
Stück 10, 15, 20, 25, u. 30 Pfg.
beste Qualitäten zu Parquet-
böden à 35 und 40 Pfg. per
Stück. **Wisch- u. Staubtücher**
zu 10 und 15 Pfg. per Stück,
Gläser- u. Tischtücher, à 8, 10, 25,
30 und 40 Pfg. per Stück,
Gandtücher, à 7, 10, 15, 20,
25 und 30 Pfg. per Meter. 3599
Guggenheim u. Marx,
14 Marktplatz 4.

Berlin größtes Spezialhaus für
Teppiche
in Sopha- u. Salongröße à 3.75,
5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen
Portieren, Steppdecken,
Divan- und Tischdecken etc.
Abgepaßte Portieren!
hochaparte
Restpartie, 2-8 Chais, à 2,
3 bis 15 Mk. Probe-Chais
bei Farb- u. Preisang. fre.
Illustr. Bracht-Katalog
(144 Seiten) gratis u. franko
Emil Lefèvre, Teppich-Haus
BERLIN S., Oranienstr. 158

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1891/27

Zeitschriften geb. u. ungeb.
namentlich alte,
Freya, Pionier-Magazin etc. wer-
den ges. Offert. unter A. 49
bef. die Exp. d. Bl. 2507

aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedermann unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel etc. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoh. Alters
hierzu befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Hofrath a. D.,**
Pöhlchen, Post Nieheim (Wehl).

Sie danken
ganz gewiß, wenn Sie nützl.
Beleg. ab. neu. ärztl.
Frauenschutz lesen. Per Kreuz-
band gratis, als Brief gegen
20 Pfg. Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz (Bad.) 25. E. 131/66

Tapeten!
Naturtapeten v. 10 Pfg. an
Goldtapeten " 20 "
in den schönsten neuen, Muster-
ausstellungen überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

**10,000
Gelenklatten,**
1,50 Meter lang, sowie Pfosten
und Riegel verkauft billigst 509
M. Kramer, Feldstr. 18.

**Wegen billiger
Ladenmiete!**
Nur 1 Mark
neue Feder
Chld.- u. Ankeruhr
Reinigen 1.40
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren. Gold- u. Silberarbeiter,
23 Steingasse 28.

Gummi-Waaren
Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
Convent mit aufgeschriebener
Adresse. 1156

**Decken- und
Zimmerweizen**
sowie umschreiben von Firmen-
schilder u. alle Reparaturen be-
sorgt billigst und gut. 134*
H. Schmitt, Schachtstr. 18, 1
u. Jahnstraße 3, 5. St. Dach.

Neuer, sicherer, hygienischer
Herren- und Damenschuh
unter Garantie 72*
offert per Schachtel à 20 Stück
Markt 3 diskret und franco.
Wiederverkäufer hohen Rabatt
G. Beckenhauß,
Klein-Ulmstadt (Hessen).

Gesichtspiegel. Firmen-Mit-
glieder, Röhre, Kupfernasen,
schnell und rabatt zu beseitigen.
R. 2. - Sommerproben sicher
u. gelb. zu entfernen. R. 250.
Preis geg. Briefmark. od. Nachn.
Garantie für Erfolge u. Unschäd-
lichkeit. Glänzende Dankschreiben.
Reichel, Special. f. Hautpflege.
Berlin 33. 1806

Wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Porzellan sowie alle
Kunstgegenstände. **Porzellan**
feuerfest, so daß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Hlsmann**
Rolte Nachl. Kirchstraße 23, 2.

Nachts gebleicht
wird von heute an
Fr. Fiel,
Wäsche- und Bleichmittel,
207* Reichstraße 8.

Ein gebräutes
Fahrrad
(Bucumath) für Herren Herrn
preiswerth zu verkaufen. Näh.
Friedrichstraße 47, Eckladen.

**FRITZE'S
BERNSTEIN- u. FUSSBOGENLACKFARBE**
aus der
Fabrik
von

FRITZE & COFFENBACH
besten und billigsten Fußboden-
anstrich über Nacht hart und
hochglänzend trocknend,
für alle in den brillanten
Farben vorrätig bei:
A. Berling, Gr. Burgstr. 12.
A. Graß, Langgasse 29.
F. Kump, Drogerie, Rheinstr. 79.
Th. Kump, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
A. Schrag, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der
Taunusstraße.
S. Straßburger Nachf.
Kirchgasse. 396b
Christian Tander, Kirchg. 5.

Käufe und Verkäufe
Miehlwürmer
werd. angekauft Paulbrunnen-
straße 6, Benerbach. 179*

Gebraucht. Herd
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preis- und Größenangabe unter
W. J. 67 an die Expedition
d. Bl. erbeten

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. **Georg Jäger, Kirch-**
graben 18. 345*

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten 60 Pfg. - 100
verschiedene **überseische**
2.50 Mark. - 120 bessere
europäische 2.50 Mark bei
G. Lechmeyer, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis. 24

Wasche
mit
LUHN'S

Luhn's Wasch-Ext. tract.
Giebt saubere Wäsche!
Ueberzeugen Sie sich davon.
4 Pfund-Schachtel à 15 Pf.
- Ueberall zu haben -
Aug. Luhn & Co., Barmen-R.

Federrolle,
eine leichte, mit Berbed. und ein
gutes Pferd mit
Gefährt ist sofort
zu verkaufen. Näh.
bei H. Sifer,
Güterstraße 69, 2. St. 481b

Bergmänner
ist die Schutzmarke der allein
echten u. in ihrer Wirkung ganz
vorzüglichen:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann u. Co.** in
Nadebent-Dresden
für Herren, weißen, rosigen Teint,
sowie gegen Sommerproben und
Hautunreinigkeiten, à St. 50 Pfg.
bei: **Otto Siebert, Louis**
Schild und Klein Bernheim.

Gelehrten,
geb. u. ungeb. namentlich alte
Freya, Pionier-Magazin etc.
werden stets gekauft. Off. unter
A. 49 bef. d. Exp. d. Bl. 2507

Pferdedung,

mehrere Karren, zu haben
Weisbergstraße 46. 548

Gartensteine
zum Einfassen der Beete, vor-
rätig Weisbergstraße 46. 548

Gebraucht. Bett
(nicht von Händlern) zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis unt.
1. 42 an die Exp. d. Blattes.

**Günstige
Gelegenheit.**
Ein ganz neuer, noch
nicht getragener Herren-
Rock - Anzug dunkelblau,
schöner Figur passend,
sofort, eventuell auch erst für
Ostern preiswürdig zu ver-
kaufen. 586

**Weslstr. 30,
2. Etod.**
**Gebraucht. Break und
eine Federrolle**
zu verkaufen. Sedanstraße 16, 1. St. r. 391

**Elegantes
Phaiton**
und Mylord mit Coupe-
Aufsatz und Break, billig
zu verkaufen. Sedanstraße 11 609

**Ein vierrädriges Sand-
wägelchen zu verk.**
Näh. b. H. Sifer, Emser-
straße 69, Souterain.

**Ein eleg. nutz. polirtes
Vertikow,**
eleg. u. einfache Betten
bill. z. verk. Roßstr. 7, P.

**2 Rollschub-
wände**
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub. J. Sch. 22 an
die Exp. d. Blattes.

Buchs
zu Einfassungen zu verkaufen,
Selenstraße 21. 413

Eine Rollschubwand
zu verkaufen,
H. Schwalbacherstr. 14, Part. 1

Altes Metall, Gold, Papier
kauft **Guths, Schachtstr. 6.**
Beihell. durch Postkarte. 578*

**1 neue Federrolle, ein Feder-
tischchen für Schreiner oder Tape-
zierer, ein Flaschenbrettchen und
ein Ziehkarren billig zu ver-
kaufen, Hochstraße 26 Neubau.**

**Ein Pianino, 1 Bade-
wanne und sonstige Haus-
geräte wegen Platzmangel
billig zu verkaufen. 178***
Taunusstraße 50.

**Wein
für Bowlen**
à 1/2 Liter - Flaschen 50 Pfg.,
11 Flaschen 5 Mark, garantirt
rein, empfiehlt
Ph. Klamp, Selenstraße 1.

Erdbbeerplanzen,
beste, größt. Sorten empfiehlt
Joh. Scheben, Gärtner,
228* obere Frankfurterstr.

Wegen Umzug
von hier, ist ein gut erhaltener
Kinderwagen für 10 Mk. zu ver-
kaufen. Wörthstraße 45, 2. St. b.

100 letzte Briefmarken,
von Kaiser, Bulg., Cap, Ceyl.
Chil. etc. etc., alle versch. - gar. ech.
nur 2 Mk. Porto extra. Preis
**Guterhaltene
Nähmaschine**
(Handbetrieb) und gebrauchter
Kinderwagen billig abzugeben.
Karlsrufer 38, Mittelbau, Partier-
links. 213*

Altes Eisen,
Metall, Papier, Dumen, etc. kauft
Joh. Albrecht Friedrichstraße 14,
Bestellungen werden entgegen
genommen. 379*

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftensammlung des
Rath. Colportage-Vereins,
Hauptbrunnenstr. 1, Part. a

Ein gut erhaltener einh.
Eisenschrank
1 Federkasten und Handschätze
zu verkaufen, Jahnstr. 5, 5. St.

Für Packkisten
Ränbige Abnehmer gesucht.
Z. Solfeld,
Porzellanbldg, Bahnhofstraße 16

Guterhalt. Billard
billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, 5. St.

Federrollchen
neu, für Schreiner oder Tape-
zierer, sowie ein neuen Schnepp-
kasten zu verkaufen. P. R. 115,
Steingasse 25. 553

**Gemüse-
pflanzen**
alle Sorten und große Erben
in Töpfen empfiehlt die Gärtnerei
von **Phil. Walther, Schier-
heimerstraße 3.** 211*

Billiges Pferd
zu kaufen gesucht. Wörth-
straße 50. 249*

Schieferabfall
zu haben bei
Dachdecker **Knu, Sedanstr. 7.**

Betten, Kleider- u. Eisei-
schränke, Schränke, Bettstellen,
Gallerie- u. Küchenschänke,
Divan, Sopha, Pfeiler u. andere
Epiegel, ovale u. vieredrige Tische,
Stühle, Confolischränke, Nach-
tische, Küchenschränke, Deckbetten
und Kissen, 1 Regulator. Delge-
milde billig zu verkaufen. 687
A. Reimer,
Schwalbacherstraße 7.

Undel
ler herbetto caniche, mit vorz.
Eigenschaften, billig zu verkaufen.
Vierstädterhöhe 13.

**Prima
Saatkartoffeln.**
Rosenkartoffeln, gelbe Früh-
kartoffeln und Magnum
bonum zu verkaufen. Näheres
b. **Landwirth Guttler, Sedan-
straße 4.** 700

Eine neue Rolle
und ein gebrauchter Weiser-
wagen zu verkaufen.
Herrnstraße 6.

**Weißbrod 42 N.
Hornbrod 38**
empfehl. 208*

R. Limburg, Hochstraße 14
nahe der Mauritiusstr.

Kanarienvögel

(prim. Stammes) Hähnen und
Rüchweibchen billig abgegeben
Wörthstraße 36 in der Wirthschaft
bei Wendland. 244

Harzer Hähnen
und Ruchweibchen abgegeben
206* Schwalbacherstr. 57, Artsp.

**Eine junge frischmelende
Schweizerziege**
ist zu verk. Carlstr. 9. 229*

Zu verkaufen
1 gebr. Break, 1 Kutsch-Phaiton,
1 Federrolle und 2 Schnepp-
kasten, 568
Wörthstraße 16, 1. St. r.

Altes Eisen,
Metall, Papier, Dumen, etc. kauft
Joh. Albrecht Friedrichstraße 14,
Bestellungen werden entgegen
genommen. 379*

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftensammlung des
Rath. Colportage-Vereins,
Hauptbrunnenstr. 1, Part. a

Ein gut erhaltener einh.
Eisenschrank
1 Federkasten und Handschätze
zu verkaufen, Jahnstr. 5, 5. St.

Für Packkisten
Ränbige Abnehmer gesucht.
Z. Solfeld,
Porzellanbldg, Bahnhofstraße 16

Guterhalt. Billard
billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, 5. St.

Federrollchen
neu, für Schreiner oder Tape-
zierer, sowie ein neuen Schnepp-
kasten zu verkaufen. P. R. 115,
Steingasse 25. 553

**Gemüse-
pflanzen**
alle Sorten und große Erben
in Töpfen empfiehlt die Gärtnerei
von **Phil. Walther, Schier-
heimerstraße 3.** 211*

Billiges Pferd
zu kaufen gesucht. Wörth-
straße 50. 249*

Schieferabfall
zu haben bei
Dachdecker **Knu, Sedanstr. 7.**

Betten, Kleider- u. Eisei-
schränke, Schränke, Bettstellen,
Gallerie- u. Küchenschänke,
Divan, Sopha, Pfeiler u. andere
Epiegel, ovale u. vieredrige Tische,
Stühle, Confolischränke, Nach-
tische, Küchenschränke, Deckbetten
und Kissen, 1 Regulator. Delge-
milde billig zu verkaufen. 687
A. Reimer,
Schwalbacherstraße 7.

Undel
ler herbetto caniche, mit vorz.
Eigenschaften, billig zu verkaufen.
Vierstädterhöhe 13.

**Prima
Saatkartoffeln.**
Rosenkartoffeln, gelbe Früh-
kartoffeln und Magnum
bonum zu verkaufen. Näheres
b. **Landwirth Guttler, Sedan-
straße 4.** 700

Eine neue Rolle
und ein gebrauchter Weiser-
wagen zu verkaufen.
Herrnstraße 6.

**Weißbrod 42 N.
Hornbrod 38**
empfehl. 208*

R. Limburg, Hochstraße 14
nahe der Mauritiusstr.

aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedermann unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel etc. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoh. Alters
hierzu befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Hofrath a. D.,**
Pöhlchen, Post Nieheim (Wehl).

Sie danken
ganz gewiß, wenn Sie nützl.
Beleg. ab. neu. ärztl.
Frauenschutz lesen. Per Kreuz-
band gratis, als Brief gegen
20 Pfg. Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz (Bad.) 25. E. 131/66

Tapeten!
Naturtapeten v. 10 Pfg. an
Goldtapeten " 20 "
in den schönsten neuen, Muster-
ausstellungen überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.</

Adlerstr. 59
find zwei Wohnungen mit 1—2
Zimmern u. Zubehör, p. Monat
14 und 15 Mk. zu verm. 619

Albrechtstraße 11
find per sofort zwei kleine
Wohnungen zu vermieten. 114

Albrechtstr. 32
Mansard-Wohnung an ruhige
Leute auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres Part. 686

Blücherstraße
Borderb., 1 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. Mai oder später
zu vermieten. 621

Bleichstraße 20
(Hth., Part.) ist eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche nebst
Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näheres Vorderhaus, eine Stiege
links. 627

Emserstraße 19
Part., ist ein Zimmer u. Küche
sofort oder später zu verm.

Friedrichstraße 44,
2. Etage. 660
ist eine Wohnung, best. aus
2 Zimmern mit Balkon,
Küche, Mansarde nebst Zu-
behör auf 1. Juli zu verm.
Näh. daf. bei A. Wink, oder
H. Christmann, Goldgasse 15

Hellmundstraße 16
zwei Mansarden auch Küche all-
an ruhige Leute sof. z. verm. 528

Helenenstraße 11
ist eine kleine Wohn. per 1. Juli
an ruhige Leute zu vermieten.
Näh. Seitenb. 1 St. 601

Walramstraße 19,
2. L., gut möbl. Zimmer mit sep.
Eingang event. Wohn. u. Schlaf-
zimmer, auch mit 2 Betten,
zu vermieten. 296*

Hellmundstr. 53
1 Dachwohnung im Hinterhaus
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Mai zu vermieten. Näh.
baselst, Borderb. 1 St. r. 604

Jahnstraße 7
Borderb., schöne Frontpflanzwobn.
2 Zimmer, Cabinet, Küche, Kell.
per 1. Mai zu verm. Näheres
baselst Part. oder Adolfsallee 6
bei Wenzelschüler. 692

Nochstraße 23
eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer,
Küche und 1 Keller auf gleich
zu vermieten. 142

Karlstraße 28
Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche auf 1. Juli zu vermieten.
Näh. Borderb. part. 661

Karlstraße 30
Bdh., schöne Dachwohnung an
ruhige Leute ohne Kinder zu
vermieten. 643

Ludwigstraße 2
Neubau, 1., 2. und Dachhof
je 2 Zimmer und Küche, Keller
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näheres Platterstraße 32,
Partierre. 68

Ludwigstr. 14,
Hinterb. Part., zwei Zimmer,
Küche, Keller, ein gr. Zimmer
auf 1. Mai zu vermieten. 613

Wiegengasse 37
Ode der Goldgasse, eine kleine
Dachwohnung an ruhige Leute
gleich oder 1. Mai zu verm.

Platterstraße 48
eine kleine Dachwohnung zu ver-
mieten. 693

Roonstraße 7
1 St. l., 1 Zimmer und Küche
mit Zubehör zu vermieten. 595

Römerberg 24
1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh.
bei H. Boralst. 195

Römerberg 12
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
Borderrhaus 1. 966

Neugasse 9
1 Tr. h., ein möbl. Zimmer an
ein anständiges Mädchen, welches
in ein Geschäft geht zu verm. 704

Bleichstraße 39
2. St. r., findet ein jung. solider
Mann sogl. bill. Logis. 184*

Römerberg 10
ist eine kleine Dachwohnung an
eine einzelne Person auf sofort
zu vermieten. 611

Römerberg 16
Dachl., 2 sehr schöne große
Zimmer und Küche für 20 Mk.
per Monat zu vermieten. 351
E. Kemmer, Luisenstr. 31.

Schachtstraße 13
Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche (Abstell.), auf 1. Juli
zu vermieten. 603

Schachtstraße 30
2 einzelne, heizbare Mansarden
zu vermieten. 634

Schwalbacherstr. 55
ist im Hth., 2. St., 2 n. Zim.,
Küche mit Zubehör an eine kleine
Familie auf gleich zu verm.

Schulberg -5,
Gartenh., 2 Zimmer, Küche und
Mansarde auf 1. Juli zu verm.
Näh. Borderb. Part. 614

Reinl. Arbeiter
erh. Logis. Frankenstr. 9, 3 St.

Schulberg 15,
Gartenh., 3 Zimmer, Küche und
Mansarde auf 1. Juli zu verm.
Näh. Borderb. Part. 615

Steingasse 17
ist eine schöne Dachwohnung im
Seitenb. auf gleich zu verm. 447*

Steingasse 28
Dachwohnung für kleine Familie
zu vermieten. 612

Steingasse 30
im Bdh., Wohnung mit 2 Zim.,
Küche, auf 1. Juli zu verm. 618

Stiftstraße 1
eine schöne Seitenbauwohnung
2 Zimmer Küche u. Zubehör,
sowie ein großes Zimmer im ersten
Stock auf gleich zu verm. 671

Walramstraße 20
ist eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche zu verm. 1422*

Walramstraße 35
1 St., 1 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. Mai zu vermieten.
Näh. Partierre. 636

Webergasse 50
2 Zimmer u. Küche im Hinter-
haus auf gleich zu vermieten.

• Läden. •

Größeres Ladenlokal

in bester Verkehrslage (Markt-
straße) für mehrere Monate als
Ausstellungsalokal oder dgl.
zu vermieten. Vorz. d. Gelegen-
heit für Geschäfte, welche für best.
verkaufsfähige wirkungsvolle
Reklame machen wollen. Näh.
zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Geräumiger Eckladen

nahe der Taunusstraße, mit oder
ohne vollständige Wohnung zu
vermieten, sich vorzugsweise
eignend für Niederlage von Brot,
Hälsenfrüchte, Mehl — für Ei-
garten oder Papiergeschäft, ver-
bunden mit Agenturen, auch für
tätige Schneiderin, verbunden
mit Kurzwaaren und einfachem
Fuhrgeschäft. Näh. Exp. d. Bl.

Faulbrunnstraße 6, Laden mit Partier-Wohnung und Zubehör auf gleich zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 161

Marktstraße 6

Laden mit 5 gr. Extern und
großem Paderaum auf sofort oder
später zu vermieten. Näh.
Marktstraße 15 bei D. Benz
oder Philippstraße 10 bei
Georg Steiger. 46

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und
Souterrain ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8
bei Fr. Wetterling. 265

Mauritiusstraße

Ode der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf gleich od. auch
später bill. zu verm. Näheres b.
Minor, Schwalbacherstr. 27.

• Werkstätten etc. •

Werkstatt

für jedes Geschäft passend, ist so-
fort oder später zu vermieten.
Näheres Adolfsstraße 29. 297

Mauritiusplatz 3 Große Werkstätte

ev. auch Lagerraum und Thor-
fahrt mit oder ohne Wohnung
per 1. Juli zu vermieten. —
Einzufahren nur an Wochentagen
von 9—12 und 3—6 Uhr. Näh.
bei Friedr. Jollinger, Schreiner-
meister, Mauritiusplatz 3, Hth.

Werkstätte

große, helle, mit großem Holz-
schuppen per sofort zu verm.
Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Höderallee 16

ist eine schöne, helle Werkstätte
preiswürdig zu vermieten. 326

Sedanstraße 5

eine Werkstätte mit Wasser für
Spengler u. f. w. geeignet, auf
gleich billig zu verm. Näh. Part.

Webergasse 45

eine Werkstätte, auch als
Lager- oder Lageraum, auf
gleich zu vermieten. 452

Stall. Keller etc.

für 1 Pferd
zu verm. 4

Stallung

für 1 Pferd
zu verm. 4

Stallung

für 1 Pferd
zu verm. 4

Stallung

für 1 Pferd
zu verm. 4

Mauritiusstraße 8

mehrere Läden mit oder ohne
Boden, sowie Werkstätte oder
Lageraum, ca. 52 qm groß zu
vermieten. Näheres
78 Rheinstraße 91, 2. St.

Römerberg 39

schöner Laden mit Ladenzimmer,
sehr geeignet für Feiler-Geschäft,
sofort zu vermieten. Preis
M. 380. 284

Laden

zu verm. Saalgasse 22. 75

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller u.
ebendasselbe 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche u. zu verm. Näh.
bei Restaurant Jos. Kautmann. 239

Webergasse 16 ist ein Laden

mit Ladenzimmer, mit oder ohne
Wohnung auf den 1. Oktbr. d. J.
zu vermieten. 422

Webergasse 50

Laden mit oder ohne Wohnung
billig zu vermieten. 314

Wellstraße 5 ist ein Laden

mit Ladenzimmer, mit oder ohne
Wohnung sofort zu verm. 563

Laden

mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Lan-
ausstraße 43, 3. St. 329

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387

Wilk. Becker, Poststraße.

Kleines Bureau

ist im Entresol Neugasse 7a
per sofort zu verm. Näheres
Adolfsallee 31. part.

• Werkstätten etc. •

Werkstatt

für jedes Geschäft passend, ist so-
fort oder später zu vermieten.
Näheres Adolfsstraße 29. 297

Mauritiusplatz 3 Große Werkstätte

ev. auch Lageraum und Thor-
fahrt mit oder ohne Wohnung
per 1. Juli zu vermieten. —
Einzufahren nur an Wochentagen
von 9—12 und 3—6 Uhr. Näh.
bei Friedr. Jollinger, Schreiner-
meister, Mauritiusplatz 3, Hth.

Werkstätte

große, helle, mit großem Holz-
schuppen per sofort zu verm.
Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Höderallee 16

ist eine schöne, helle Werkstätte
preiswürdig zu vermieten. 326

Sedanstraße 5

eine Werkstätte mit Wasser für
Spengler u. f. w. geeignet, auf
gleich billig zu verm. Näh. Part.

Webergasse 45

eine Werkstätte, auch als
Lager- oder Lageraum, auf
gleich zu vermieten. 452

Stall. Keller etc.

für 1 Pferd
zu verm. 4

Stallung

für 1 Pferd
zu verm. 4

Stallung

für 1 Pferd
zu verm. 4

Stallung

für 1 Pferd
zu verm. 4

• Logis. Zimmer. •

Adlerstr. 30

ist ein einfach möbl. Zimmer an
einen Herrn zu verm. 523

Albrechtstr. 21

1. Etage, gut möbl. Zimmer zu
vermieten. 327

Albrechtstr. 28

1. Etage r., findet ein älter. Herr
gemüthliches Heim. 562

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein
oder zwei Herren passend, auf
gleich oder später zu verm. 254

Bleichstraße 4

3. St. l., möbl. Zimmer, monatl.
15 Mk. zu vermieten. 403

Dohheimerstr. 26

Mb. 1. St. l., zwei anständige,
junge Leute erhalten billigt Kost
und Logis. 464

Eleonorenstraße 5

1 St. l., erhalten Arbeiter Kost
und Logis. 646

Eleonorenstr. 24

1. Stock, schöne möbl. Zimmer
mit oder ohne Pens. z. verm. 377

Emserstr. 19

Villa Fries, einz. u. zusammen-
hängende möbl. Zimmer p. Woche
oder Monat preiswerth zu ver-
mieten mit Pension pro Monat
v. 50—80 Mk. Groß. Part. 302

Fäbisch möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension billig zu
vermieten, Faulbrunnstraße 10, 1 St. l.

Frankenstraße 3

sehr möbl. Zimmer billig zu
vermieten. 139*

Frankenstraße 9,

3. St., erh. reinf. Arb. Logis. 144*

Goldgasse 8,

1. St., schön möbliertes Zimmer
f. 10 Mk. zu vermieten. 588

Gustav-Adolfsstr. 6,

4 Tr. l., kann ein Arbeiter gute
Schlafstelle erhalten. 236*

Häfnergasse 3, 2,

schön möbl. Zimmer mit Kost für
9 Mk. die Woche zu verm. 382

Häfnergasse 3, 2, erhält jungr anständiger Mann Kost und Logis f. 8 Mk. die Woche. 608

Helenenstr. 1

1 St. ein freundliches Zimmer
(möblirt oder unmöblirt) sofort
oder später zu verm. 706

Hermannstr. 1

ein schön möbliertes Zimmer auf
gleich zu verm. Näh. Part. 483

Hermannstraße 21

3 St. l., erhalten zwei reinf.
Arbeiter billig Kost und Logis.
Dasselbst können noch einige
Herren an einem guten Mittags-
tisch theilnehmen. 617

Hermannstr. 26

Hth. 1. Stock r., einf. möbliertes
Zimmer zu verm. 198*

Luisenstr. 7

2. Stock, möbliertes Zimmer zu
vermieten. 407*

Luisenstraße 14

Hth. 2. Stock, bei Weinhard,
möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten.

Meißergasse 16

ist eine einz. Mansardwohnung m. Bett
an einen arbeitsfähigen Arbeiter zu
verm. Näh. Part. 231*

Meißergasse 18

erhalten zwei reinf. Arbeiter Kost
und Logis, per Woche 7 Mark.

Villa Niza, Leberberg 6.

Schön möbliertes Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 6

Philippstraße 23

2 St. rechts, gut möbl. Zimmer
preiswerth sofort zu vermieten.

Römerberg 12

1 Zimmer u. Küche auf 1. Juli
zu verm. Näh. Bdh. 1. St. 697

Saalgasse 3,

eine Stiege hoch, erhalten Arbeit
Kost und Logis. 111

Sedanplatz 4

(Mittelbau, 1. Stock), schön möbl.
Zimmer an anständigen Herrn
zu vermieten.

Sedanstraße 15

Part., ein möbliertes Zimmer zu
vermieten. 136*

Stiftstraße 26

1. Etage find eleg. möbl. Zimmer
(in sehr ruhigem Hause) preis-
würdig zu vermieten. 84

Schwalbacherstr. 53

1. St., ein schönes, großes, möb-
liertes Zimmer, auf Wunsch mit
Klavier, billig zu verm. 328

Walramstr. 9

1. St. r., ein gr. freundl. möbl.
Zimmer zu verm. 498

Walramstraße 19,

2. St., möbl. Mansarde zu ver-
mieten. 237*

Wellritzstr. 14

2. St., erh. ein anständ. junger
Mann sch. Logis m. Kost. 133*

Wellritzstr. 32

erhalten zwei junge Leute Kost
und Logis. 689

Wellritzstr. 45

3. Stock, erh. 1 auch 2 bessere
Arbeiter möbliertes Zimmer mit
Kost. 188*

Wellritzstr. 48,

Ode Sedanplatz, schön möbliertes
Zimmer mit oder ohne Kost an
1 od. 2 anständ. Leute zu ver-
mieten, bei Auh. 9*

Leere Zimmer.

Adlerstr. 52

eine leere Mansarde an einzelne
Person sof. zu verm. 688

Adlerstraße 56

ein großes, leeres Zimmer im
2. Stock zu vermieten. 350

Drudenstr. 1

Weggerladen, eine leere Mansarde
zu vermieten. 665

Ellenbogengasse 3

leeres Mansardzimmer per sof.
zu vermieten. 647

Hermannstr. 19

eine leere Mansarde zu vermieten.

Nerostr. 35/37

eine Mansarde auf 1. April zu
verm. Friedr. Gschäcker,
Näherstraße 35. 400

Dramenstraße 45

leeres heizbares Frontpflanzzimmer
an eine einzelne anständige Dame
zu vermieten. Näh. 2 St. l.

Römerberg 7,

Borderb. Part., ein sep., großes,
neu hergericht. Zimmer und
ein Keller zu vermieten. 696

Römerberg 36

Hth. 1. St., ein schönes Zimmer
auch möblirt, an einen jungen
Mann preiswürdig zu verm. 8*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Bädern, Herrschaftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per D.-R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Louisenplatzes, ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Louisenplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Bau Rath Reinkens, ist die Villa Bierstadt. Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Garten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Haus mit Bäckerei

zu kaufen gesucht. Off. unter A. 89 an die Exp. d. Bl. 583*

Villen

zu vermieten und zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft C. Dörner, Weißrathstraße 33.



Rentables Haus

3 Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, großer Hofraum und großer heller Werkstatt, guter Geschäftslage, mit 6000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Ein schönes rent. Etagenhaus

5 Zimmer-Wohnungen, ganz nahe der Adolfsallee, zum Preise von 84,000 Mark zu verkaufen, durch Schüssler, Jahnstraße 36.



Sehr rentables neues Haus

mit Thorfahrt und Stallung event. Werkstätte, in jedem Stock zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Balkon ist auf gleich zum Taxwerth (52,000 Mark) veräußert. Anzahlung 2-4000 M., Rest baargeld. Offerten unter H. 400 an die Exped. d. Bl. 3124



Haus im Weißrathviertel mit Laden und großem Keller, für Wein Keller sehr geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rentirt 1500 Mark nach Abzug aller Unkosten. Das Kapital bleibt mit 4 pSt. stehen, auch wird Restkauf als Anzahlung genommen, oder gegen Bauplatz getauscht.

Offerten unter K. J. 10 an Verlag des General-Anzeigers erbeten. 442

Landhaus

mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Milchvieh mit gutem Erfolg betreiben werden kann, ertheilungshalber für 23,000 M. zu verkaufen. 605

Off. Anzeigen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes.

Zu verkaufen.

Ein dreistöck. Wohnhaus mit Hintergebäude ist veränderungshalber unter günstigen Bed. mit ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. in der Exp. 644

Ein rent. Haus

mit gut gehender Wirtschaft zu verkaufen. Offerte unter S. 64 an die Exp. d. Bl. 570*

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbauplätze

nahe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Gangbare Wirthschaft

Bierverbrauch 10 Hektos wöchentlich, mit voller Concession, ist preiswerth zu verkaufen. Offert. unter R. 3 an die Expedition dieses Blattes.

Neues Haus

mit gutgehender Messgerei, sehr rentabel, in guter Lage, sofort zu verkaufen. Offerten unter U. 5 an die Exped. ds. Bl.

Haus

mit gutgehend. Wirtschaft, Bierverbrauch 10 Hektos wöchentlich, Tanzsaal und Kegelbahn, sofort preiswerth zu verkaufen durch Karl Dörner, Weißrathstraße 33.

Ein rentables Delfstehaus

(Westendviertel), 3 Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Gärten und Hausraum, sehr geeignet für Geschäftskente zur Errichtung einer Werkstätte, preiswürdig zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Mühlenbesitz

in pracht. Lage bei Schwalbach u. Bahnst., schönes Wasser auch Sädereierrichtung ca. 20 Morgen Länderei für Milchviehwirtschaft, Fisch- und Geflügelzucht sehr gut, ist ohne Invent. für 15000 M. mit 3-4000 M. Anzahlung zu verkaufen, durch Jos. J. an d. Weißrathstraße 2. 603*

Eine Wäscherei

mit guter Kundschaft wird zu kaufen ges. Näh. in der Exp. 566

Eine Wäscherei

mit guter Kundschaft sofort zu verkaufen. Off. unt. U. 25 a. d. Exp. 240*

Haus,

sehr rentab., Mitte der Stadt, 80 Ruthen Fläche mit 60 Ruthen bebauter Fläche, für große Fabrikanlage passend, sehr preiswerth zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 223*

Tausch.

Begutachtet wurde mein neues hochrentables Zinshaus in bester Lage von Frankfurt a. M. gegen eine Villa, Fabrik, Baugrund oder sonstiges Objekt einzutauschen und zähle event. noch Baar hinzu. Baldgeß. Offert. erbitte unter F. N. 230 an G. L. Daube u. Co. Frankfurt a. M. 120b

Güter

jeder Größe, auch solche mit rentablem Nebengeschäft, welche billig zu kaufen oder zu pachten sind, weist Reflektanten nach 121b

L. Göbel, Frankfurt a. M., Lüthowstraße 23.

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Ballmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Kochbrennens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. billige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Gangbares Spezereigeschäft

Edelhaus in guter Lage für 1200 Mark sofort zu übernehmen. Miete 600 Mark jährlich. Off. unter F. E. 25 an die Exp. dieses Blattes. 442

Schöne große Villa

mit gr. Garten 19 Zimmern u. reichl. Zubehör. gesunde Höhenlage, zu verkaufen Es kann evtl. Stallung errichtet werden. Offerten unter K. 80 an die Exped. ds. Bl. 169*

Capitalien.

40—60000 Mark

auch zu 2 Pisten à 4 1/2%, 15—16000 Mark à 4 1/2%, wenn Anlage sehr gut, auch zu 4% und 10—13,000 Mark 4 1/2% auf gute zweite Hypotheken sofort auszuliehen durch

Ind. Winkler, 77* Langgasse 9, 2. St.

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. auszuleihen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse

45,000 M.

auf erste Prima-Hypothek zu 3 1/2 pSt. gesucht.

Off. unter W. 96 an d. Exp. d. Bl.

12—13,000 Mark

als alleinige Hypothek auf prima Objekt in der Umgebung Wiesbadens gesucht. Offerten unter A. L. 400 an die Exped. d. Bl.

Personalcredit

von 500 Mark aufwärts verschafft discreet 435b

D. Kramer, beord. autorisierter Agent, Sudapf, Esplanadegasse 10.

Ein tüchtiger sachm. gebildeter Kaufmann

(Christ) sucht zur Uebernahme eines guten Geschäftes ein Kapital von 5000 Mark

gegen 8-10 pSt. Zinsen und Gewinn bei 3facher Sicherstellung. Offert. unt. D. B. 20 a. d. Exp. d. Bl. erbeten. 442b

30,000 Mk.

suche ich auf gutes Objekt, (zusammen oder auch getrennt) anzulegen. Röh. Roonstraße 3, p. 1.

150 Mark

zu leihen gesucht. Sicherheit. Offert. bes. die Expedition. 192*

Spazierstöcke

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen

W. Barth, Drechsler,

3717 Rengasse 17, nahe der Marktstraße.

Empfehle mein Lager in

Kneipp-Badewannen u. Schläuche nach Vorschrift, sowie Kinder-, Sitz- und Vollbadewannen in allen Größen, zu den billigsten Preisen, zu verkaufen und zu vermieten.

Heinrich Brodt,

Spengler und Installateur.

3157

Goldgasse 3.

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen Geld verdient, ist Geld gespart.

Kornbrot

aus reinem Roggenmehl (lange Röhre) volles Gewicht, 34 Pfg., gemischtes, helles Kornbrot 36 Pfg., Weißbrot 40 Pfg.

Weizenmehl:

Blüthenmehl 5 Pfd. à 17 Pfg., Vorschauwehl 5 Pfd. à 16 Pfg., Ruchmehl 5 Pfd. à 14 Pfg.

Ringäpfel Pfd. 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., Kaisergerste 10 Pfd. •

Eimer M. 1,90, feinste Zwetschenmarmelade 10 Pfd. • Eimer M. 2,35, feinste Obstarmelade 10 Pfd. • Eimer M. 2,50.

Prima Kernseife Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.

Salatöl per Schopp. 40 Pfg., Rüböl per Schoppen 28 Pfg.

Garantirt Reines Schweineschmalz 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.

Zu der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden, Jahnstraße 2. 3049

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. Maacharbeit innerhalb 6 Stunden, bei:

Joh. Blomer, Schäftenfabrik,

477*

Rengasse 1/2.

Schinken

(hochfeine Waare) p. Pfd. 62 Pfg.

H. Zboralski,

3712

2/4 Römerberg 2/4.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

72 kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft

Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion:

Für den politischen Teil und das Feuilleton: Chef-Redacteur, Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Teil: Otto von Wehren; für den Intercontentheil Aug. Veiter.

Edmündlich in Wiesbaden.

8 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten Grossen Geldlotterie

Hauptgewinne M.: 500,000, 300,000, 200,000

100,000, 60,000, 50,000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 10. u. 11. Mai 1897.

Original-Loose incl. Deutscher Reichsteampelsteuer für M. 13.20, M. 6.60, M. 3.30, M. 1.65.

Prospekte aus welchen das Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch in Voraus gratis.

Paul Zimmermann, Schwerin i. M.

gestrigen Tage wurde ein Enkel desselben confirmirt, später mußte er der Vererbung eines anderen Enkels beivohnen und an demselben Tage erblickte ein Enkel das Licht der Welt. Das erste Familienereignis ereignete sich in der Familie seiner ältesten Tochter, das zweite in der seines ältesten und das dritte in der seines jüngsten Sohnes.

Die Telefonverbindung Wiessbaden-Frankfurt wird dadurch, daß die vorgemerkten Gespräche erst oft nach Stundenlangem Warten ausgeführt werden, für die Geschäftswelt vollständig illusorisch. Es ist doch dringend zu wünschen, daß die geplante dritte Leitung endlich einmal zur Wirklichkeit wird.

Fahnenflüchtig. Die Polizeibehörden sind zur Nachforschung nach einem fahnenflüchtigen Soldaten aufgefordert worden. Es ist der Musiker Carl Dsch von der 3. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 80, geboren am 10. Juli 1877 in Wachtlos, Kreis Fulda, der sich heimlich aus seiner Garnison Wiessbaden entfernt hat.

Ein Unfall, den die leidige Unfälle der Kinder, sich an fahrende Wagen zu hängen verursacht hat, ereignete sich heute Nachmittag 1½ Uhr in der Kirchgasse. Zwei kleine Knaben hingen sich an eine dahinfahrende Kasse und der eine von ihnen, Christian Wärtner, Hochstraße 23 wohnhaft, gerieth hierbei mit dem linken Bein in das Hinterrad, sodaß er einen Beinbruch erlitt und in das städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Uebervahren wurde heute Vormittag um 11 Uhr auf dem Markt das 5½ Jahre alte Söhnchen einer Butterhändlerin in der Ellenbogengasse, welches seinem Reife nachgelaufen und unter die Räder einer Droschke gerathen war. Die Verletzungen sind zum Glück nicht lebensgefährliche, immerhin aber ziemlich schwere.

Ein Feuerbrand wurde gestern Abend kurz nach 10 Uhr von der Polizei nach der städtischen Feuerwache gemeldet. In dem Keller der Blumenhandlung von Bender u. Co. in der Pöngasse war ein dort aufgestelltes erleuchtetes Häuschen in Brand gerathen. Als der Wagen der Feuerwache eintraf, war der Brand bereits gelöscht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Wiessbaden, 26. April. Sardou's neuestes Schauspiel „Marcelle“, dessen Bekanntheit (in der Uebersetzung von Paul Lindau) und das Residenztheater mit anerkannter Schnelligkeit vermittelte, verräth zwar einen Rückschritt in den Leistungen des bisher ebenso fruchtbaren wie erfolgreichen Autors, aber es wäre absurd, die ganz hervorragende Bühnenvirtuosität des Stückes zu leugnen. Und das ist doch etwas sehr Wesentliches. Der erste Act allerdings läßt diese Wirkung kaum erwarten — die Exposition ist von ermüdender Breite und der Actschluß total verfehlt. Man braucht wirklich keinen ganzen Act, um lediglich zu zeigen, daß sich eine Gesellschaft von Nichtsthunern bemüht, die Vergangenheit einer jungen Gesellschaftin (Marcelle) auszukundschaften. Der Anführer jener unheimlichen Spione Philipp Chatillac erhält, kurz bevor sich der Vorhang zum ersten Male senkt, ein Depesche aus Algier, mit der Nachricht, Marcelle, mit ihrem wahren Namen Marcelle de Treville, habe Algier nach einem Skandalprozeß, in den sie verwickelt gewesen, verlassen. Diese Depesche wird im 2. Act durch einen Brief mit einem Zeitungsbericht über eine in Algier stattgefundene Gerichtsverhandlung ergänzt. Marcelle's Bruder, auf seinen ehemaligen Freund, Albert Villeras, mehrere Revolvergeschosse abgegeben zu haben, hat behauptet, den Villeras im Zimmer seiner Schwester überfallen zu haben. Marcelle und Villeras haben diese Vöge, welche die Freisprechung des verkommenen Treville erwirkt, bestätigt, — Marcelle, um den Bruder zu retten, Villeras, um dessen dadurch compromittirte Schwester, die seine Bewerbung aus- geschlagen, dennoch zu gewinnen. Als Marcelle's Bruder kurz nach dem Skandalprozeß gestorben, existirt nur noch ein Brief von ihm an Villeras, der die Unschuld seiner Schwester darthut. Marcelle hat nach dem Prozeß durch die Empfehlung eines Abbé's die Stelle einer Gesellschaftin bei der Baronin Conturier, einer ebenso vornehmen wie verhängnisvollen Dame, erhalten. Olivier, ihr jüngerer Sohn, verliebt sich in die neue Gesellschaftin und diese, trotz heftigen Widerstandes, in Olivier; der junge Mann hört erschüttert die Enthüllungen Chatillacs. Als er dennoch zu Marcelle hält, erfährt er von ihr den wahren Sachverhalt. Er ist der Einzige, der ihr glaubt — die alte Baronin beobachtet zunächst eine zuwartende Haltung. Inzwischen ist Albert Villeras, ihr angeblicher Verführer, auf der Scene erschienen. Er hofft noch immer, den Widerwillen Marcelles gegen eine Verbindung mit ihm zu besiegen. Er zeigt ihr den Brief, der sie rehabilitiren würde (3. Act) und den er im Falle ihrer Weigerung zu vernichten bereit ist. Sie weist den Genden voll Abscheu über die Niedrigkeit seines Handelns ab. Villeras verbrennt darauf den einzigen Beweis ihrer Unbescholtenheit und stellt sich frech auf den Boden, der durch die Gerichtsverhandlung erhärteten „Thatsachen“. Chatillac und Genossen, denen sich auch Olivier's Bruder René beigefügt hat, triumphiren. Der alte Baronin, die an Marcelle's Schuld zweifelt, gelingt es endlich im 4. Act, den Schurken Villeras zu entlarven und bereitwillig giebt sie ihre Einwilligung zur Verbindung Olivier's mit Marcelle.

Sardou hat es verstanden, trotz unnöthiger Pängen und einiger gezwungenen Szenen — Mängel, die gerade bei ihm ausfallen, ein bis zur letzten Minute spannendes Stück zu schreiben. Auf die Moral der sogenannten guten Gesellschaft fällt darin manches bedenklich leuchtende Streiflicht; ihr Gang gesellschaftlich untergeordnet um so strenger zu beurtheilen, wird treffend persifliert. Die interessanteste Rolle des Stückes ist, was sich eigentlich bei Sardou von selbst versteht, die Titelrolle. Frau Alice Rauch ergiebt als Marcelle mit den einfachsten Mitteln eine starke Wirkung. Nirgendwo trat sie aus dem eng gezogenen Rahmen, der für die Figur eines tief unglücklichen, aber energischen und stark-duldenden Mädchens geschaffen ist. Leider fehlt uns der Raum, auf die größtentheils lobenswerthen Leistungen der übrigen Mitwirkenden einzeln einzugehen, wir können indessen konstatiren, daß das dichtgefüllte Haus dieselben mit von Akt zu Akt sich steigendem Beifall begleitete.

Lfn.

Residenztheater. Am Dienstag kommt der reizende Schwank „Wettrennen“ bereits zum 9. Male zur Aufführung. In weiterer Vorbereitung befindet sich „Drehtänze“ und Teilbeins Schwank „Seine Gewese“, welcher im Laufe dieser Woche noch zur Darstellung gelangt.

St. Frankfurt, 26. April. Sardou's „Marcelle“, überführt von Paul Lindau, fand bei der gestrigen Premiere nach fast jedem Akt ein begeistertes Applaus. Die Novität ist ein „Sittenbild“ strengster Art, dies mag genug gesagt sein. Gespielt wurde vortrefflich.

St. Frankfurt, 26. April. Prof. Stodhaus'sche Gesangs- schule veranstaltet Freitag, den 7. Mai, Abends 7 Uhr, im Saale derloge Carl ein Concert zum Andenken an den Geburtstag von Joh. Brahms. Das Programm umfaßt Werke von Beethoven,

Schubert, Schumann, Bach und Brahms. Karten bei Stegl und Thomas.

Stuttgart, 24. April. In der heutigen ersten General- versammlung des schwäbischen Schillervereins wurde die Mittheilung gemacht, daß es gelungen sei, den werthvollen literarischen Nachlaß Uhland's für den Schillerverein zu erwerben. Außerdem wurde der Ausschuss ermächtigt, die nöthigen Schritte zur Vorbereitung für die Erbauung des Schillerdenkmals und Archivs in Marbach zu thun.

Der türkisch-griechische Krieg.

Wiessbaden, 26. April.

Vom türkisch-griechischen Kriegsschauplatz sagen die heute vorliegenden Nachrichten, daß die griechische Haupt- armee von den andringenden Türken ohne offene Feldschlacht aus dem nicht mehr zu haltenden Larissa gewichen ist. Dies Vermeiden der Feldschlacht stellt die griechischen Uebertreibungen der letzten Tage in's helle Licht. Die Festungsgeschütze haben die Griechen vernagelt in Larissa gelassen, Feldgeschütze und Munition theilweise mitnehmen können. Der Rückzug ist zum Theil in ungeordnete Flucht ausgeartet. Die Türken haben Larissa besetzt. Die griechische Regierung nimmt den Ruch noch sehr voll, sie prahlt mit der Stärke der neuen Verteidigungslinie, aber unter den Truppen reißt schon Demoralisation ein. Die Mächte erörtern zur Vermittelung sich bereit, wenn Griechenland ihrem Rath folgen will. Man dürfte sich in Athen schließlich doch bestimmen, so daß ein Waffen- stillstand nicht unmöglich ist. In Epirus und an der Küste wird wieder gekämpft und bombardiert, aber die schwere Niederlage in Thessalien ist entscheidend und Aussichten auf einen Sieg hat Griechenland nach menschlichem Ermessen nicht mehr. Es liegen heute folgende Meldungen vor:

Berlin, 25. April. Depeschen von verschiedenen Seiten bestätigen, daß die Griechen in Thessalien eine große Niederlage erlitten haben und von den Türken aus allen ihren Positionen vertrieben worden sind. Im Gegensatz zu früheren Meldungen vollständig der Rückzug der Griechen keineswegs in größter Ordnung, es herrscht vielmehr in den Reihen des griechischen Heeres große Verwirrung. Wie verlautet, sollen die Mächte bemüht sein, den Frieden wieder herzustellen, falls Griechenland von seinen Bestrebungen absteht. Hierzu scheint Griechenland aber nicht geneigt zu sein, sodaß von einem etwaigen Waffenstillstand keine Rede sein kann. (?)

Wien, 25. April. Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Athen gemeldet: Die Niederlage der Griechen ist geradezu vernichtend. Thynavos und selbst Larissa sind aufgegeben. Eine neue Concentration der griechischen Truppen kann erst wieder bei Pharsala stattfinden.

Paris, 26. April. Bei der hiesigen türkischen Gesandtschaft lief ein Telegramm ein, in welchem die Einnahme Larissas durch die Türken bestätigt wird. Die Griechen zogen sich in größter Unordnung zurück und hinterließen zahlreiche Geschütze und viele Munition.

London, 25. April. Die „Evening News“ meldet aus Athen: „Eine verzweifelte Schlacht wurde gestern bei Mati, ein wenig nordwestlich von Thynavos, geschlagen, wobei die Griechen, durch die Ueberzahl überwältigt, mit schweren Verlusten sich zurückzogen. Das Hauptquartier der Armee wurde nach Pharsala verlegt. Die Truppen verlassen Thynavos und Larissa.“

Constantinopel, 25. April. Wie hier verlautet, ist die griechische Flotte vor Saloniki in'sicht. Diese hat bis zur Stunde keinen Punkt des Küstengebietes bombardiert. Man hat keinerlei Nachricht, ob die Flotte die starke Torpedolinie, die den Golf von Saloniki bis zum Kap Karaburnu sperrt, passiren will.

Constantinopel, 27. April. Nachm. Hier ist man der sicheren Annahme, daß nach der Einnahme von Larissa der Krieg bald beendet sein wird.

Athen, 25. April. Infolge der Nachrichten aus Thessalien, welche den Rückzug der griechischen Armee wegen der großen Uebermacht der Türken bestätigen, soll der König ernstlich erkrankt sein.

Athen, 25. April. Die halbamtliche „Proia“ veröffentlicht nachstehende Mittheilung: Gestern fand bei Naki ein blutiger Kampf statt. Unsere Truppen kämpften bis 6 Uhr helbenmüthig und warfen den Feind zurück. Nachdem aber der Feind erhebliche Verstärkung erhalten hatte, erwieß sich unsere Stellung als unhaltbar und es begann nun der Rückzug. Ob auch an anderen Punkten der Rückzug erfolgte, ist noch nicht bekannt. Eine Depesche des Generalstabes meldet, daß unsere Truppen auf der Linie nach Pharsala concentrirt sind. Infolge dieser Bewegung betrachtet man die Aufgabe von Thynavos und Larissa als unvermeidlich.

Athen, 25. April. Die „Proia“ meldet den Rückzug der Griechen auf Pharsala nach Aufgabe von Larissa und Thynavos.

Athen, 25. April. Nördlich von Thynavos wurde stundenlang gekämpft. Die Griechen wurden sieben Mal

zurückgeschlagen und zogen sich schließlich unter Ordnung zurück. Die zweite Verteidigungslinie, nämlich die Höhen von Pharsala, ist griechischerseits besetzt. Die Türken sollen Thynavos wieder besetzt haben.

Athen, 26. April. Die Auffassung der Lage ist jetzt hier ruhiger. Die Blätter verweisen auf die Erfolge im Epirus und die Flotte, sowie auf die Unerreichbarkeit der Stellung bei Pharsala, wo allerdings bei der unterbrochenen Bahnlinie der Transport von Proviant sehr schwierig ist.

Athen, 26. April. Der Kronprinz hatte telegraphisch Instruktion verlangt. Der König und die Regierung erwidereten: Ist eine Verteidigung Larissa's möglich, so thut Eure Pflicht, wenn nicht, was der Zwang Euch auferlegt. Bei Pharsala werden 30000 Mann concentrirt. Die Eisenbahnlinie Larissa — Bolo ist zerstört.

Saloniki, 26. April. Osman Pascha ist hier eingetroffen und hat sich nach Thessalien begeben.

Konstantinopel, 26. April. Larissa ist gestern durch türkische Kavallerie besetzt worden. Die Griechen flohen in Unordnung. Viele Waffen und Munition sind erbeutet worden.

Athen, 26. April. Die Gesandten der Großmächte haben die Bereitwilligkeit der Mächte erklärt, eine Vermittelung zwischen der Türkei und Griechenland eintreten zu lassen, falls Griechenland die Zusicherung gibt, unter allen Umständen die von den Großmächten gestellten Bedingungen anzunehmen. Heute findet ein diesbezüglicher Ministerrath statt.

London, 26. April. Nachm. Aus Athen wird gemeldet, daß während des Rückzuges der Griechen am Freitag Abend eine mächtige Panik entstand. Türkische Artillerie verfolgte die griechischen Truppen und gebrauchte ohne Unterschied Gewehr, Säbel und Revolver. Zwei Correspondenten haben dabei ebenfalls ihr Leben eingebüßt.

Kandia, 24. April. Die Regierung wurde von dem Eintreffen des Obersten Basso aus Kandia benachrichtigt. Deshalb traf der englische Panzer Robney hier ein. Damit sind drei englische Kriegsschiffe vor Kandia versammelt. Ferner werden zwei italienische Panzer und ein Regiment englische Artillerie erwartet.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Frankfurt a. M., 26. April. Die Strafkammer verhandelte heute gegen den Monteur Küßam, durch dessen Fahrlässigkeit am 26. Februar der große Brand im Bronner'schen Waarenhause verursacht wurde. Die Verhandlung ergab, daß K. den Aischenteller der im Schaufenster hängenden Bogenlampen emporhob und durch das Herabfallen eines Stückchens glühender Kohle der Brand verursacht wurde. Das Urtheil lautete auf 6 Wochen Gefängnis.

Berlin, 26. April. Wie aus Elbing gemeldet wird, gedenkt Kaiser Wilhelm am 21. Mai zum Jagdaufenthalt beim Grafen zu Dohna in Prödelwitz einzutreffen und daselbst acht bis zehn Tage zu verweilen.

Mannheim, 26. April. Eine große Feuerbrunst ärgerte die hiesige Bettfedernfabrik von Heß u. Kaufmann ein. Der Schaden beträgt ca. 400,000 Mark. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Liegnitz, 26. April. Die Maurer haben auf allen Bauten die Arbeit niedergelegt. Etwa 1000 Mann streiken.

Paris, 26. April. Präsident Faure traf gestern von Nantes kommend, in Laroschette ein. Die sozialistische Partei von Laroschette hatte in der verflochtenen Nacht Plakate angeschlagen, in welchen der Präsident und die Regierung auf das heftigste angegriffen werden. Die Polizei entfernte die Plakate und leitete eine Untersuchung ein.

Paris, 26. April. In Passy fand gestern Nachmittag ein Duell zwischen dem Prinzen Ghimay und dem Redakteur Clemenerau vom Radical statt. Beim ersten Gange erhielten beide Gegner leichte Verwundungen. Ghimay hatte Clemenerau wegen Veröffentlichung eines ihn beleidigenden Artikels über das Auftreten der Prinzessin Ghimay gefordert.

London, 26. April. Die Herzogin von York wurde gestern in Sandrinaham von einer Tochter entbunden.

Charleroi, 26. April. Die Gerichtsbehörde schloß gestern eine internationale Spielbank in Thuin. Acht Spieler wurden verhaftet worunter nur ein Belgier. 9000 Franken Einsätze wurden beschlagnahmt.

Ein kaiserliches Geschenk. An den Eisenbahn-Unfall des kaiserlichen Hofzuges bei Vödan am 12. September vorigen Jahres erinnert ein kaiserliches Geschenk, welches der preussische Gesandte in Dresden, Graf Dönhoff, im Auftrage des Kaisers dem Transport-Direktor Winkler an den königlich sächsischen Staatsbahnen überreicht hat. Das Geschenk besteht in zwei Manschettenknöpfen, von denen der eine den kaiserlichen Namenszug in Brillanten, der andere das Reichswappen ebenfalls in Brillanten trägt. Die Knöpfe liegen in einem Etui von rothem Plüsch, welches mit dem kaiserlichen Namenszuge und der Krone in bunten Edelsteinen verziert ist. Dieses Geschenk ist um so bemerkenswerther, als Herr Winkler derjenige Beamte war, der zur Zeit des Zusammenstoßes des kaiserlichen Sonderzuges auf dem Bahnhof in Vödan am 12. September v. J. Dienst hatte. Auch die Strafe, die Winkler in der gerichtlichen Verhandlung über den Fall erhielt ist ihm anlässlich der Hundertjahrfeier erlassen worden.

Strassammer-Sitzung vom 26. April.

Widerer. Am Samstag, den 16. Januar, Abends, begabte der Jagdaufsicht B. auf dem von der Platterstraße nach der Lichtweidstraße, den neuen Friedhof entlang führenden Fahrweg 6 vielfach vorbestrafte Burken, welche einen offenbar ein Schild bildenden Kinderwagen, sowie zwei auseinander genommenen Gewehre mit sich führten. B. trat auf sie zu, alsbald jedoch nahm man eine drohende Haltung gegen ihn an. Einer von der Gesellschaft schlug ihn mit einem Gewehr auch nieder und die Leute entkamen. Hatte B. auch seinen von der Gesellschaft erkannt, so kam er doch selbstigen Abends noch auf ihre Spur. Am folgenden Morgen fanden sich drei Jorkbeamte, sowie ein Schuttmann in der L.ichen Behausung in der Ludwigstraße ein. Bei Vornahme einer Hausdurchsuchung fanden sie den Heizer Ignaz E. unter dem Bett versteckt. Hervorgezogen, widerlegte er sich gleich mit ganzer Energie, entließ später durch ein Fenster, wurde jedoch auf der Straße von einem Manne niedergeschlagen und dann schwer verletzt wieder festgenommen. Auf Grund dieser Vorfälle in Anklage erhoben wider E., die Tagelöhner Gebrüder Michael und Peter K., sowie den Tagelöhner Job. W. wegen qualifizierten Jagdvergehens resp. Widerstands, während gleichzeitig heute der Händler Georg B., sowie der Schuhmacher Job. N., welche mit geladenen Jagdflinten am Morgen des zweiten Tages im Wellrigthal betrogen wurden, unter der Anklage des einfachen Jagdvergehens stehen. In der Hauptsache sprach das Gericht seine Unschuldigkeit aus und verwies die Angeklagten vor das Schwurgericht. B. und N. jedoch wurden wegen Übertretung des § 368 Abs. 10 M. St. G. B. zu 14 Tagen Haft verurteilt.

Aus der Umgegend.

Waffenheim, 26. April. Seit dem 24. d. M. hat unser Ort eine Telefonleitung erhalten. Hoffentlich währt es nicht mehr so lange, bis unser sonst so reich gesegnetes „Blaues Ländchen“ auch seine Kleinbahn bekommt.

Wainz, 26. April. Die Handelskammer hat in Gemeinschaft mit dem Oberbürgermeister beschlossen, hier eine Handelsschule zu errichten. Sie soll einen zweijährigen Kursus umfassen und dem Großherzoglichen Realgymnasium dergeachtet angegliedert werden, daß die Unterstufe mit der Oberstufe, die Oberstufe mit der Unterprima der genannten Anstalt parallel läuft. Zur Aufnahme in die Schule sollen ohne Weiteres alle Schüler berechtigt sein, welche auf einer öffentlichen Behörde die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst erworben haben, ferner Schüler von Privatanstalten und sonstige junge Leute welche eine zu diesem Zwecke stattfindende besondere Aufnahmeprüfung ablegen. Die Anstalt soll womöglich am 1. April 1898 ins Leben treten.

Briefkasten.

Stammtisch alter Abonnenten (Jäger). Eine Verpflichtung für den Arzt, Sie in Behandlung zu nehmen, lag nicht vor.

Ein junger, weiß. Epig. (männlich) zu verl. 251*
Wellrigstraße 46, Bbb. Dach.

**60—70,000
Mark**

auf erste Hypothek zu billigem Zinsfuß, 20, 25, 30,000 Mark auf gute zweite Hypothek zu 4%, ausgleichen durch

Schäfer, Jahnstraße 36.

Ein Kapital

12,000 Mark

eventl. auf erste Hypothek zu 3 1/2% zu leihen gesucht.
B. Offerten unter A. B. 100 postlag. Deitzsch a. M. erbeten.
4516

Ein junger Mann

verheiratet, welcher beim Militär gedient hat, mit gutem Zeugnis, sucht einen kranken Herrn zum Ausfahren oder zu Verpflegen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 264*

Frankenstr. 3
Bettst. zwei fein möbl. Zim. auch 1 Zimmer leer, mit separat. Eingang, billig zu verm. 247*

Ein Waggon

Ruhdung
(auch farrenweise) zu verkaufen
Milch-Anstalt,
Wolfsmühlstraße. 245*

Sommer-Fahrplan 1897.

Der neue Sommerfahrplan des „Wiesbadener General-Anzeigers“ erscheint in den ersten Tagen des Monats Mai.

Wie stets wird dem Fahrplan ein **Inseraten-Anhang** beigegeben, in welchem bei der großen Verbreitung unseres Blattes in ca. 10,000 Exemplaren alle Anzeigen der verehrlichen Geschäftswelt von **anerkannt bestem Erfolg** sind.

Der Termin für die Annahme der Inserate läuft bis 30. April cr. ab und bitten wir diejenigen Inserenten, welche noch auf ein **Fahrplan-Inserat** reflectiren, dasselbe bis dahin in unserer Expedition — Markstraße 26 — aufgeben zu wollen.

Wir berechnen für

1/4 Seite 6 Mark,

1/2 „ 10 „

1 „ 20 „

Die Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Ein braver Junge am liebsten vom Lande, kann unter günstigen Bedingungen bei freier Kost u. Logis das Radiergeschäft gründl. erl. Offert. unter S. 24 an die Exp. d. Bl. 269*

Schreinerlehrling

gesucht 265* Albrechtstraße 10.

Eine Monatsfrau

gesucht 266* Neue Colonnade 6.

Ein ausgehendes

Milchgeschäft

mit Pferd und Wagen zu verkaufen. Näheres in der Exped. ds. Blattes. 267*

Stiftstraße 12

hinteres Gartenhaus, möbliertes Zimmer zu vermieten. 264*

Moritzstraße 72

Gartenhaus Part., ein freundlich möbl. Zimmer sof. zu verm. 261*

Röderstr. 13

ein freundl. möbl. Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 258*

Sofort ein gut möbl. Zimmer

mit zwei Betten und voller Pension zum Preise von 50 M. zu verm. Näh. in d. Exp. 248*

Niehlstr. 9

Stb. 2 St., eine schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, abtreifbar, auf 1. Juli zu verm. Näheres Bordenhaus Part. 711

Hellmundstr. 41

2. St., erh. anst. Leute gute Kost und Logis, per Woche 9 Mark, auf gleich. 679

Junges Mädchen

welches etwas nähen kann, sofort gesucht Joh. Blomer, Neugasse 1, 2. Stod. 249*

Ein fleißiges Mädchen

empfiehlt sich im Putzen u. Waschen, geht auch Tags über. Helmenstraße 12, Stb. Part.

Ein älterer, zuverl. Schneider

wünscht in besserem Geschäft zu Rändern u. Pliden. Näh. in der Exped. ds. Blattes. 252*

Mädchen

sofort gesucht bei Fr. Görs, Hermannstraße 28, daselbst wird auch ein Lehrling gesucht 260*

Ein Mann

zum Schneppfarrenfahren gesucht 269* Blücherstraße 18.

Ein Mädchen

für alle Hausarbeiten gesucht 250* Geisbergstraße 20, Beletage

Bett mit Sprung., Matratze,

Deckbett u. Kissen 55, ein zweithür. Kleiderst. 30, 1 einth. 16, Kommode 20, Bettst. 30, Sopha 25, Küchenschrank mit Fliegenschrank 27, Deckbett und Kissen 18, Tische, Stühle, Spiegel u. s. w., alles noch wie neu, zu verl. Adlerstr. 16a, Stb. 1 Tr. 1.

Braves Mädchen

zu Kindern und im Haushalt gesucht, Zimmermannstr. 1, 2 St. 1

Rönlische Schauspiele.

Montag, den 26. April 1897. 110. Vorstellung.

46. Vorstellung im Abonnement D.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Gabriel von Eisenstein, Rentier

Rosalinde, seine Frau

Krantz, Gesangs-Director

Prinz Octofsky

Alfred, sein Gesangslehrer

Dr. Foll, Notar

Dr. Stind, Advokat

Adels, Stubenmädchen Rosalindens

Ally-Pich, ein Ägypter

Ramusin, Gesandtschafts-Attaché

Murphy, Amerikaner

Caricomi, ein Rarquis

Frosch, Gerichtsdienster

Juan, Kammerdiener des Prinzen

Jda,

Melani,

Felicita,

Sidi,

Wimpi,

Faustine,

Gäste des

Prinzen Octofsky

Masken, Herren und Damen, Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt

Alfred

vom Stadttheater in Frankfurt a. M. a. G.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. Ende gegen 10 Uhr.

Das Königl. Theater bleibt Dienstag, den 27. April, geschlossen.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 27. April 1897.

Abonnements-Vorstellung. — Abonnementsbilletts gültig.

Zum 9. Male:

Robitität!

Wettrennen.

Robitität!

Auspiel in 3 Akten von Victor Böhm und H. von Walberg.

In Scene gesetzt von Albin Unger.

Wilhelm Bernhardt, Opernsänger

Sophie, geborene von Adels, seine Frau

Sildegard, deren Tochter

Margit von Adels, deren Nichte

Josef Weilmann, Opernsänger

Karl Freiherr von Rechts

Reinhold Hellinger

Dr. Kraus, Theaterarzt

Blager, Thierarzt

John Stopper, Jockey

Madhara Namaha

Ein Dolmetsch

Minna, Stubenmädchen bei Bernhardt

Zeit Gegenwart. — Ort der Handlung: Wien.

Zwischen dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Raffenspieler 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Fremdenloge 4,50 Mk., Loge 4 Mk., 1. Sp. 3 Mk., 2. Sp. 2 Mk., Ballon 1 Mark.

Mittwoch, den 28. April 1897 zum dritten Male **Marcelle**

Schauspiel in 4 Akten von E. Sardou, deutsch von P. Lindau.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 26. April.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Eisenbahn-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.	
4. Reichsanleihe	103,95	Deutsche Reichsbank	160,00	D. Gold u. Silb.-Sch.	262,00	3 1/2. Oest. do. 1886	91,00
3 1/2. do.	103,85	Frankf. Bank	181,20	Farbwerke Höchst	440,00	3. do. (Bg.-Nr.)	94,10
3. do.	98,20	Deutsche Eff.-W.-Bank	114,00	Glasind. Siemens	201,00	5. Prag Duxer in G.	109,80
4. Preuss. Consols	103,90	Deutsche Vereins-	115,50	Intern. Bauges. Pr.-Act.	179,00	4. Rudolfsbahn	—
3 1/2. do.	104,05	Dresdener Bank	151,20	St.-	174,00	3. Gar. Ital. E.-B.	56,00
3. do.	92,30	Mitteldeutsche Cred.-B.	112,90	Elektr.-Ges. Wien	12,70	4. Mittelmeerb. str.	98,30
5. Griech. do.	20,70	Nationalb. f. Deutschl.	137,80	Nordd. Lloyd	104,50	4. Stoll. E.-B. str.	88,20
5. Ital. Rento	89,40	Pfälzische	133,60	Verein d. Oelfabriken	98,40	3. Meridional	58,10
4. Oest. Gold-Rente	104,20	Rhein. Credit-	135,30	Zellstoff, Waldhof	230,00	3. Livornese	58,10
4. Silber-Rente	36,10	Hypoth.-	165,00	Eisenbahn-Obligationen.		4. Kursk. Kiew	102,50
4. Portug. Staatsanl.	31,80	Württemberg. Verbk.	146,70	Hess. Ludwigsbahn	118,40	4. Warschau, Wiener	104,00
4 1/2. do. Tabakal.	22,00	Oest. Creditbank	297,00	Pfälz.	241,60	5. Anatol. E.-B.-Obl.	83,50
5. Russ. Anl.	99,00	Bergwerks-Aktion.		Dux, Bodenbach	55,00	5. Odele de Minas	67,50
5. Rum. v. 1881/88	98,60	Bochum, Bergb.-Guass.	151,00	Staatsbahn	294,20	2 1/2. Portug. E.-B. 1886	85,50
4. do. v. 1890	87,30	Concordia	225,00	Lombarden	69,75	4. do. 400er 1889	86,00
4. Russ. Consols	102,30	Dortmund Union-Pr.	45,00	Nordwest.	218,60	3. Salomon Monast	49,00
5. Serb. Tabakal.	—	Gelsenkirchen	161,00	Elbthal	232,00	3. do. Const.-Jont.	45,50
5. Lt.B. (Nisch-Pir.)	—	Harpener	162,70	Jura-Simplon	72,80	Pfandbriefe.	
4. St.-E.-B. H.-Obl.	—	Kaliw, Aschersleben	147,80	Gotthardbahn	156,00	3 1/2. D. Gr.-Cred.-Bk.	103,80
5. Span. Anl.	61,00	do. Westeregeln	174,00	Schweizer Nord-Ost	138,20	4. Gotha 110%, rückz.	103,80
5. Türk Fund.	85,80	Riebeck, Montan	182,00	Central	129,80	4. do. ankdb. b. 1904	103,00
5. do. Zell.	84,40	Ver. Kön. und Laurab.	151,90	Ital. Mittelmeer	91,20	3. do.	1905 102,00
4. do.	18,20	Oesterr. Alp. Montan	69,00	Morid. (Adr. Nets)	126,30	4. Fft.H.-Bk. 1882-84	101,80
4. Ungar. Gold-Rente	103,90	Industrie-Aktion.		Westadclianer	54,00	4. do. 1885-90	101,30
4 1/2. Kb. v. 1889	104,20	Allgem. Elektr.-Ges.	169,90	sub Prince Henry	93,40	4. do. 14. ukb. a. 1900	99,50
4. Silb.	87,00	Anglo-Cont-Guano	54,00	Eisenbahn-Obligationen.		4. Fft. H.-Cr.-V.-Ath.	99,76
5. Argentinier 1887	68,50	Bad. Anilin- u. Soda	67,00	4. Hess. Ludwigsb.	100,20	(verl. a. 100)	99,76
4 1/2. innere 1888	56,50	Brauerel Binding	433,00	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	104,50	4. Mein. Hypoth.-Bk.	102,60
4. innere	—	z. Essighaus	225,75	4. Pfälz. Nordb. Ldw.	—	(unkündb. b. 1900)	102,60
4. Unif. Egypter	106,30	z. Storch (Speier)	71,00	Bax. u. Maxbahn	102,00	3. do. Lit. F. G. H. K. L.	100,60
3. Priv.	103,50	Cementw. Heidelberg	1,00	4. Elisabethst. steuert.	103,40	3. do. M.-N.	102,60
5. Mexicaner Anl.	95,40	Frankf. Trambahn	179,00	4. do. steuerpf.	99,90	4. Pr. B.-Cr. VII/IX.	—
5. do. E.-B. (Tob.)	88,60	La Veloce Vorz.-Act.	262,00	4. Kasch. Odb.-Gold	103,40	4. do. Cr.	1900er 103,00
3. do. cons. inn. St.	25,30	do. Stamm-Act.	115,80	4. do. Silber	84,30	4. Rh. Hypoth.-Bank	102,60
Stadt-Obligationen.		Brauerel Eiche (Kiel)	111,00	5. Oest. Nordwestb.	114,00	3. do.	99,20
4 1/2. abg. Wiesbadener	100,80	Bielefelder Maschi.	178,50	5. Südb. (Lomb.)	168,50	4. W.B. B.-Cr.-Anst.	—
4. 1887	—	Chem. Fabr. Griesheim	334,00	3. do.	73,80	Ser. I. ankdb. b. 1904	100,80
4. do. v. 1896	—	„ „ „ „	264,00	5. Staatsbahn	115,00	4. do.	Ser. II 103,40
4. Stadt Lissabon	65,60	Weller	240,80	4. Oest. Staatsbahn	104,00		
4. Stadt Rom/VIII	89,20			3. do. I-VIII	54,30		
				5. do. IX	92,20		

Maggi's

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:

C. Brodt, Droguerie,

1426 Albrechtstraße 16.

Eine Monatsfrau

sucht, Pöhne, Sedanstraße 1.

Hof Adamsthal

hier, eine schwere, fette Kuh zu verkaufen. 241*

Cigarren!

Nur hochfeine Boare, billige Bezugsquelle für Wirthe und

Wiederverkäufer und Private,

Mercedo 38,50, Pura 40,

Reisszeuge

in größter Auswahl für Schüler und Techniker empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
Kreuzgasse 15, nächst der Marktstraße.

G E L D.

Geld! aus Privatband, jede Summe wird auf mündelsichere Landhypothek zu 4 bis 5 pCt. kostenfrei untergebracht.

St. Bausparnisse * Gute Verzinsung! hoher u. höchst. Herrschaft.

Unantastbare Kapitalsicherheit.

H. Murr,

Greussen i. Thüringen.

Kostenfreie Auskunft u. Nachricht.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300

Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Heil, Hellmuthstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der Kassabote Roll-Suffong, Oranienstraße 25.

Für

Baumeister u. Bauunternehmer

Da ich mein Geschäft bedeutend vergröß. habe, bin ich im Stande ganze Bauten, wie Reparaturen zu übernehmen. Unter Zusicherung prompt. u. bill. Bedienung zeichnet Hochachtungsvoll

F. O. Schärf, Schlosser u. Anschläger, Adlerstraße 4.

Vortrag

Oberstlieutenant a. D. von Egidy

im Casino-Saale, Friedrichstraße 22,

Dienstag, den 27. April 1897, Abends 8 1/2 Uhr.

Eintritt frei für Jedermann.

Freiwillige Beiträge zur Deckung der entstehenden Kosten werden jedoch dankbar entgegengenommen.

Verehrl. Publikum zur Nachricht



daß ich den seither für Herrn Hugo Grün erteilten Radfahr-Unterricht in der „Männerturnhalle“ auf eigene Rechnung übernommen habe, und erteile solchen für Damen und Herren zu mäßigen Preisen.

Gest. Anmeldungen erbitte hier selbst.

C. Kohlstädt, „zur Männerturnhalle.“

16 Platterstraße 16.

Bohbons,

Rocks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebenswecker, Soidenkissen, Cacao, Schweizer, Japaner-Melanche etc.

per Pfd. nur 80 Pfg.

Filiale:

W. Berger, Filiale: Mauritiustr. 10 Lux. Hoflieferant Delaspeestr. 9

Gegründet 1827. Bärenstrasse 2. Fernsprecher 73.

Orchester = Verein Wiesbaden.

Sämtliche Civilmusiker Wiesbadens, ohne feste Position, werden ersucht, behufs Gründung eines Orchester-Vereins (Blas- und Streichmusik) am Donnerstag, den 29. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Ad. Roth, Bleichstraße 14, erscheinen zu wollen.

Otto Ribbe, Konzertmeister, Mitglied des Allgemeinen Deutschen Musiker-Verbandes. NB. Blas-Instrumente tiefer Stimmung sind mitzubringen.

A u f r u f

an die Arbeiterschaft Wiesbadens u. Umgebung.

Der 1. Mai naht heran, der Tag an dem die internationale organisierte Arbeiterschaft das Weltfest der Arbeit feiert; gewidmet den Klassenforderungen des Proletariats, der Verbrüderung und dem Weltfrieden.

Die würdigste Feier des 1. Mai ist die allgemeine Arbeitsruhe.

Es hat demgemäß eine am 20. April stattgefundene öffentliche Gewerkschafts-Versammlung folgenden Beschluß gefaßt: Ueberall wo es irgend möglich ist die Maifeier durch Anhalten der Arbeit zu begehen, diejenigen Arbeiter, welche sich nicht an der Tagesfeier beteiligen können sind verpflichtet einen Theil ihres Tagesverdienstes im Betrage von 50 Pfg. an die Parteikasse zu entrichten.

Festprogramm:

Samstag, den 1. Mai, Morgens 10 Uhr: Öffentliche Volks-Versammlung im „Schwalbacher Hof“. Tagesordnung: „Die Bedeutung des 1. Mai“. Referent: Herr Dr. Quark.

Nachmittags: Gemeinsamer Ausflug. Abends: Grosse Volks-Versammlung mit darauffolgendem Concert u. Unterhaltung, unter Mitwirkung der Arbeiter-Gesangsvereine „Harmonie“ und „Bruderbund“, sowie der „freien Turnerschaft Wiesbadens“. Anfang 7 1/2 Uhr.

NB. Karten zur Tages- sowie Abendfeier sind zu 20 Pfg. pro Person bei Ph. Faust, Schulgasse 5, Max Eller, „Schwalbacher Hof“, sowie an der Kasse zu haben.

3733

Die Commission.

Bekanntmachung.

Dem verehrten Publikum zur Nachricht, daß sich mein Möbelgeschäft von heute an

9 Langgasse 9

befindet und empfehle ich gleichzeitig mein Lager in gebrauchten und neuen Möbeln und sonstigen Hausgeräthen.

Gedöfnet Morgens von 8-1 Uhr und Nachmittags von 3-7 Uhr.

Ferd. Müller,

Langgasse 9 Möbelhandlung, Langgasse 9.

Für gesunde und empfindliche Füße!

Anfertigung feiner, solider Damen- und Herren-Stiefel nach Maß. Stiefelsohlen u. Felle zu billigen Preisen. Reparaturen fein. Schuhmacher von der Heide, Schulgasse 4, Hinterhaus 1 Etage.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

Alle Arten

Vogel-, Tauben- u. Hühner-Futter empfiehlt zu den bill. Preisen bei Ia. Qual.

Heinr. Schindling,
Kreuzgasse 18/20, nächst der Marktstraße.

Preisverzeichnisse über Samereien gratis. 3639

Statt jeder besonderen Anzeige

HERMINE HERBERICH
WILHELM KIMPEL

VERLOBTE.

Caub a. Rh. im April 1897.

Dame!

lies: „Geheime Winte“ in allen discreten Angelegenheiten (Period. Störung. etc.) Helmsens Verlag, Berlin SW. 46.

Dr. med. Fr. Lommatzsch

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten.

Wiesbaden. Tannusstrasse 29, I.

Sprechstunden: 9-11 Uhr Vormittags, 3-4 1/2 Uhr Nachmittags.

Gasthaus zur neuen Post.

Heute Dienstag Abend:

Nickelsuppe.

Chr. Petri.

Zahnschmerzen

aus allgemeinen Ursachen, Migräne, Kopfschmerz, Gesichtsschmerzen etc. etc. selbst ganz verzerrte Fälle finden sichere Heilung.

Aug. Widerstein, Heilmagnetiseur,

diplom. Pract. u. corresp. Mitglied d. electro-homöop. Instit. Genf.

9 Blücherstrasse 9.

Sprechstunden von 9 1/2-11 1/2 und 2-5 Uhr.

Sonntags von 10-12 Uhr.

255*

Das Special-Geschäft für Thüringer Wurstwaaren

empfiehlt sich

Schwalbacherstraße 47.

Gebrüder Fran

verwenden Sie in Ihrem Haushalt nur

Krebs-Wichse

denn dieselbe ist bekanntlich die beste.

Georg Lösch, Schuhmacher,

Schillerplatz 2, Seitenb. links,

empfiehlt sich zum

Anfertigen von Schuhen u. Stiefeln jeder Art.

Reparaturen prompt und billig.

NB. Die von meinem Laden-Geschäft noch vorhandenen Schuhwaaren werden billigt ausverkauft.

2390

Silbergrauen Gartenkies

empfehlen

J. & G. Adrian,

Telephon 59. Bahnhofstraße 6.

3257

Weiner's

ächte Hausmacher Eier-Nudeln,

nur Eier und bestes Mehl, keine Fabrikwaare, sehr ausgiebig, jeden Tag frisch fabricirt. Jede praktische Hausfrau probire dieselben.

Marktstraße 12, Laden im Hinterhaus, Part.

2767*

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Von Samstag, den 1. f. Monats ab gelangt unser dies-jähriges



Bock-Ale



in Fässern und in Flaschen zum Ausstoß.

Wiesbaden, im April 1897.

Die Direction.

Hiermit die Trauernachricht, daß mein
guter Mann, Vater, Sohn, Bruder, Schwieger-
sohn und Schwager, der Kaufmann

Karl Dorn

nach langem mit Geduld getragenen Leiden
verschieden ist.

Wiesbaden, den 26. April 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Christiane Dorn geb. Thon.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den
27. April, Nachmittags 2 Uhr**, vom
Sterbehause Walramstraße 7 aus statt. 247*

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.



Radfahrer- Anzüge

in allen Grössen

schon von Mk. 22 anfangend,

Radfahrer-Capes

wasserdicht

empfehlen in der reichsten Auswahl

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

3050

Nur
echt mit
Marke Pfeilring

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
in den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hauptpflege.

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hauptpflege.

Interessiert Sie

ein erstklassig, elegant gebautes Fahrrad, so besuchen Sie das

Rheinische Fahrrad-Versandthaus

da finden Sie



**Hedersulmer Pfeil-Räder,
Alliance-Werke-Räder (System american)
englische Humber-Räder,
amerikanische Spalding-Räder
u. a. m.**

Franz Vetterling, Wiesbaden, Zahnstraße 8,

Reparaturen u. Neubau. Eigene Patente. — Eigene Vernickelung.

Große Ausstellung in Erfahrungs- und Utensilien.

En gros.

Specialität: Damenräder.

En detail.

Große geschlossene Radelbahn mit Hindernissen an der Schiersteinerstraße rechts 3a steht zur ge-
fälligen Benutzung offen. 3678

Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Telephon 484.

Personen-Aufzug.

Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem auf's eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Warte- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Volendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

2080

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug.

Telephon 484.

Schöne Aussicht 22.

Schöne Aussicht 22.

Dr. Gierlich's

Kurhaus für Nervenkranken, chronische
Kranke und Erholungsbedürftige.

Wasserheilanstalt.

Vornehmste, gesündeste Kurlage, ländlich idyllische Ruhe, grosser Park, herrliche Fernsicht.
Sanatorium 1. Ranges mit hocheleganter und bequemer Einrichtung und nur hohen luftigen
Zimmern. Wasserkur, Heissluft, Dampf, Fichtennadel-, Sool-, Thermalbäder, Elektrizität,
elektr. Bäder, Massage, Gymnastik, Diätetiken. Prospekte. Sprechstunden 10—12, 3—4 Uhr.

Dr. Gierlich.

früher dirig. Arzt i. Bad Nerothal.

3704

Haushalt-Cacao

per Pfd. nur Mk. 1.20.

Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10, Luxemb. Hoflieferant, Delaspeestr. 9.
Gegründet 1827. Bärenstrasse 2.
Fernsprecher 78. 3587

August Poths, Liqueurfabrik

gegründet 1861.

(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg.)

WIESBADEN, Friedrichstrasse 35,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detail-Verkauf:
Diverse Spirituosen. Einf. Branntweine.

Flasche	M. Pf.	p. Liter
la. Kirschwasser	3 —	1 10
la. Zwetschenwasser	2 —	1 —
la. Bonekamp	2 40	1 10
la. Alter Schwede	2 —	1 —
la. Hamburger Tropfen	2 —	80
la. Berl. Getr.-Kümmel	1 40	80
Genever	2 —	1 —
la. Dauborner	1 —	1 10
la. Nordhäuser	1 —	1 —
la. Pfeffermünz	1 —	1 10
la. Doppelkummel	1 —	1 —
la. Kümmel, weiss	1 —	80
la. Fruchtbranntwein	1 —	80
la. Magenbittern	1 —	1 —
la. Wachholder	1 —	1 10

Comptoir im Hofe.

3674

Danksagung.

Allen Denen, welche unsere nun in
Gott ruhende Mutter zur letzten Ruhe
geleitet haben, sowie für die reiche Blumen-
spende und insbesondere Herrn Pfarrer
Riesch für seine ergreifende Grabrede
sagen wir Allen herzlichsten Dank.

Wiesbaden, 26. April 1894.

Georg Pabst

246*

und sämtliche Kinder.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich
Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Ott
von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Vetter.